2017 2018

# JAHRESBERICHT DES AFRO-ASIATISCHEN INSTITUTS GRAZ

AAI Graz, Leechgasse 22 – 24, A-8010 Graz, T: 0316 324434, E: office@aai-graz.at, www.aai-graz.at

Afro-Asiatisches Institut
Leechgasse 22 - 24, A-8010 Graz
T: +43 316 324434
E-mail: office@aai-graz.at
www.aai-graz.at

*Redaktion:*
Mag.ª Petra Imre
Mag. Johannes Mindler-Steiner
Stephanie Graf, MA
Jennifer Brunner, MA MA BA
Mag. Pamir Harvey

*Foto Credits:*
AAI
CP-Pictures
Furgler
Marija Kanizaj
Michael Schaller
Nicola Milatovic
kunst ohne grenzen
Gerd Neuhold
Schubidu Quartet
Toni Muhr
Christa Strobl

*Gestaltung:*
Wolfgang Rappel

*Korrektorat:*
Wörterei Ranz –
Mag.ª Roswitha Ranz

**VORWORTE**
*Seite 3*

**AFRO-ASIATISCHES INSTITUT GRAZ**
*Seite 7*

**KURATORIUM**
*Seite 11*

**TEAM**
*Seite 12*

**BILDUNGS- UND KULTURPROGRAMM**
*Seite 13*

**CONNECTING_CULTURES**
*Seite 43*

**STUDIENBERATUNG**
*Seite 49*

**REFERENTiNNENVERMITTLUNG**
*Seite 51*

**AAI-STIPENDIENPROGRAMM**
*Seite 53*

**ComUnitySpirit – RELIGIONEN UND KULTUREN IM DIALOG**
*Seite 57*

**ZUSAMMENHALT! GENIAL STATT RADIKAL!**

**und**

**TRIALOG MACHT SCHULE**
*Seite 71*

**BILANZ**
*Seite 75*

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
*Seite 77*

**KOOPERATIONSPARTNERiNNEN/FÖRDERER, FÖRDERINNEN**
*Seite 79*

**A.o. Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Roberta Maierhofer**

Leiterin des Zentrums für Inter-Amerikanische Studien
an der Karl-Franzens-Universität Graz

Kuratoriumsvorsitzende des AAI Graz

**Rückblicke, Einblicke und Ausblicke**

Ich darf das „Afro“, wie das Afro-Asiatische Institut (AAI) von vielen liebevoll genannt wird, nun schon seit einigen Jahren als Vorsitzende des Kuratoriums begleitend unterstützen. In den letzten Jahren machte die Dominanz der Migrationsfrage im öffentlichen Leben die Existenz einer Institution wie des Afro-Asiatischen umso notwendiger. Die darin gegebene jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit dem „Fremden“ schafft einen konstruktiven Gegenpol zu oft vereinfachenden, überzogenen oder ablehnenden Meinungen.

Die Aufgaben, die durch das Team des AAI alltäglich und auch spontan zu meistern sind, sind daher vielfältig und herausfordernd. Am besten umreißt diese Breite, aber auch Tiefe der Arbeitsfelder das Statut des Afro-Asiatischen Institutes in Graz. Dieses besagt in seinen Zielen und Aufgaben, und zwar um genau zu sein im § 2, dass das AAI

*„der Begegnung zwischen den Menschen Österreichs und Afrikas, Asiens und Lateinamerikas [dient]. Es soll die Kontakte fördern und das Verständnis für die anderen Kulturen vertiefen. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere Kultur- und Bildungsveranstaltungen zu Themen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, Integration von und Begegnung mit Studierenden aus den oben genannten Kontinenten, […] Führung eines eigenen Studierendenheimes, Studienförderung für Studierende aus diesen Ländern, Beratung in Rechts-, Sozial- und Studienfragen, Information und Öffentlichkeitsarbeit.“*

Wie all diese Aufgaben „gemeistert“ wurden, davon dürfen Sie sich im folgenden Jahresbericht überzeugen. Das Erreichte gibt immer auch Ansporn für weitere Pläne. Damit das AAI weiterhin so gut seinen Auftrag erfüllen kann, hat sich das Kuratorium mit zwei nicht zuletzt fachlich ausgewiesenen Persönlichkeiten verstärkt. Als neue Kuratoriumsmitglieder durfte ich in der zu berichtenden Periode Frau Prof. Elisabeth Freismuth, ehemalige Rektorin der Kunstuniversität Graz, die nun im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung als Sonderbeauftragte tätig ist, und die Leiterin der Servicestelle für Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme, Frau Mag. Sabine Prem, begrüßen. Beide sind mit der Situation von internationalen Studierenden befasst und werden uns in unserer Arbeit wertvolle Unterstützung bieten.

Ihnen sowie dem gesamten Kuratorium, dem Team des „Afro“ und seinen engagierten Studierenden sowie allen Menschen, die das Institut schätzen, mit Leben füllen und unterstützen, gilt mein besonderer Dank. Sie alle sind es, die Raum für Neues schaffen und, wie es im § 2 des obenerwähnten Statuts heißt, „das Verständnis für die anderen Kulturen vertiefen.“ In diesem Sinne sind diese Rückblicke in Vergangenes Einblicke in Gegenwärtiges und Ausblicke auf unsere zukünftige, engagierte Zusammenarbeit.

Vielen Dank dafür!

**AAI: Connecting_Cultures**

Das zurückliegende Jahr stand am AAI ganz im Zeichen der verbindenden Kraft des Dialoges – im interkulturellen sowie interreligiösen Bereich, einer Kernaufgabe des AAI.

Aus unterschiedlichen Perspektiven näherten wir uns Ländern, Regionen und Themen an, welche viele Fenster und Sichtweisen in die Welt eröffneten, aber auch auf unseren Alltag und unsere Lebensweise (so etwa in der Reihe „ThinkGlobal-ActLocal“) rekurrierten.

Im Laufe des vergangenen Arbeitsjahres durfte ich großartige Menschen kennenlernen. Persönlichkeiten, welche sich kritisch und mit Nachdruck für andere einsetzen und nicht davor zurückscheuen, ihr eigenes Sein der öffentlichen Kritik auszusetzen, um Ungerechtigkeiten aufzuzeigen. Alicia Kozameh, Josef Nussbaumer und Najem Wali sind nur drei davon und seien stellvertretend genannt.

**Mag. Johannes Mindler-Steiner**

Institutsleiter AAI Graz

Die gewählten Herangehensweisen in der Vermittlungsarbeit waren wieder vielfältig – angefangen von Lesungen über Podiumsdiskussionen, verschiedenen Workshopformaten, Kunst im öffentlichen Raum… bis hin zu Konzerten und Ausstellungen. Einen kleinen Einblick dazu liefert der folgende Jahresbericht.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir persönlich die Ausstellungseröffnung „Messages for a better world“. Ein Kunstprojekt, hervorgegangen aus der gemeinsam mit uniT durchgeführten Schreibwerkstätte, im Zuge derer sich Studierende aus dem AAI, Künstlerinnen und Künstler und weitere interessierte Personen zusammengetan haben, um eine „Nachricht für eine bessere Welt“ zu gestalten. Die Ergebnisse waren vielfältig, innovativ und bunt – wer hätte z.B. gedacht, dass man sich der Unbarmherzigkeit von Landminen (über 10 Millionen sind davon weltweit verlegt, über 8.000 Personen wurden im Jahr 2016 verletzt, davon 2.000 tödlich) durch einen gehäkelten Polster in der Form eines Sprengkörpers annähern könnte? Betitelt wurde dieses von einer jungen Studentin angefertigte Kunstwerk aussagekräftig mit: „This Land(is)Mine“.

Eine große Herausforderung stellte neben der Einwerbung von Mitteln für den laufenden Betrieb – an dieser Stelle gilt mein innigster Dank allen Fördergebern und Initiativen sowie Privatpersonen, welche unsere Arbeit als wertvoll erachten und uns unterstützen – das Diözesanjubiläum dar. Auf verschiedenen Bühnen in Graz präsentierte das AAI Ausschnitte aus seiner Arbeit. Hervorheben möchte ich dabei drei verschiedene Formate. Einerseits unsere mit dem „daily rhythms collective“ ins Leben gerufene „Empowerment Print Bar“ – ein partizipatives Projekt für Gleichstellung und Menschenrechte sowie gegen Rassismus, Sexismus oder Abwertung. Mittels Siebdruckverfahren wurden, unter anderem in der Herrengasse, von Studierenden und WorkshopteilnehmerInnen gestaltete Sprüche und Grafiken auf Textilien „unter das Volk gebracht“ – „No fear Dear!“. Unser stetig wachsendes Projekt „ComunitySpirit“ verwandelte in Kooperation mit vielen Organisationen und Religionen unter dem Motto: „Wahrnehmen. Religionen im Dialog“ den Tummelplatz in einen Ort friedlicher religiöser Vielfalt, welcher von Interessierten, insbesondere SchülerInnen, rege besucht wurde und zahlreiche „Aha-Erlebnisse“ erzeugte. Nachdem unsere erste „Dance_Crossing_Fashion“-Vorführung aufgrund eines Regengusses auf der Tummelplatzbühne buchstäblich ins Wasser fiel, konnten wir dann doch noch unsere gemeinsam mit Pell Mell bzw. Bettina Reichl gestaltete Retrospektive der bisherigen „Crossing Fashion“-Formate am Hauptplatz zeigen. Es war dies eine modisch-stilvolle Reise durch Kontinente und Kulturen, begleitet von Musik (Rainer Binder-Krieglstein) und Videosequenzen sowie erstmals bereichert um das Mittel des Ausdrucktanzes (Valentina Moar).

Während wir am AAI unter dem Motto „Connecting_Cultures“ den Diskurs und Dialog als notwendig für unsere globalisierte Zukunft erachten und Respekt einfordern und fördern, wurde national wie international hingegen gerade in den letzten Monaten der Ruf nach Abschottung stärker – Europa wird bewusst auf seine Grenzen reduziert. Die Angst vor sogenannter „Überfremdung“, vor unbekannten Gesichtern und Sprachen scheint einen quasi biedermeierlichen Rückzugsreflex ausgelöst zu haben, welcher sein Heil in den heimatlichen buchstäblichen „Vier Wänden“ sucht. Allein im Heim des AAI lebten im betrachteten Zeitraum dahingegen auf relativ engem Raum an die 20 verschiedene Nationen und sieben Religionen aus den drei Kontinenten Afrika, Asien und Lateinamerika miteinander. Und es funktioniert! Nun ist mir bewusst, dass ein Heim und ein Bildungs- und Kulturbetrieb nicht alle Probleme der Welt lösen wird können, aber wir können hier vor Ort Hilfestellungen anbieten, einen konstruktiven Diskurs fördern, verschiedenste Menschen zusammenbringen, zum Dialog einladen, zur Partizipation ermuntern, Verantwortung übernehmen und Verantwortung einfordern.

Diese jungen Menschen stehen für eine offene Welt mit Zukunft!

## Das Afro-Asiatische Institut Graz

**Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des Globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.**

Das Afro-Asiatische Institut Graz (AAI) bietet als Informations- und Servicestelle, Zuhause und Anlaufstelle für ausländische Studierende Studienbetreuung, Stipendien, StudentInnenheim, Kulturveranstaltungen, Bildungsarbeit, Entwicklungszusammenarbeit und nicht zuletzt die Rechtsberatung für Studierende aus dem Ausland.

1962 wurde das Institut von der Diözese Graz-Seckau als Stiftung nach kirchlichem Recht mit Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich gegründet und gilt seit über 50 Jahren als interkulturelles Netzwerk in Graz. Als internationale Drehscheibe der Begegnungen von Kulturen und als Kommunikationszentrum leistet es einen aktiven Beitrag zum Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Weltreligionen und Weltkulturen. Darüber hinaus fördert es das friedliche Zusammenleben in der Stadt Graz und in der Steiermark. Im Zentrum seiner Aktivitäten stehen Afrika, Asien und Lateinamerika:

EIN HAUS **DREI** KONTINENTE.

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des *Globalen Lernens* das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

Durch die zahlreichen Aktivitäten (Lesungen, Vorträge, Symposien, Workshops, Ausstellungen, Disputationen etc.) des AAI Graz erlangen die BesucherInnen neue Einblicke in die Vielfalt der Lebensverhältnisse und -situationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Durch dieses Wissen kann ihre entwicklungspolitische, interkulturelle und interreligiöse Kompetenz weitgehend ergänzt werden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des AAI liegt in der Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen. Nur wenn es gelingt, Ängste und Vorurteile gegenüber dem „Fremdsein", dem „Anderssein" abzubauen, kann ein respektvoller und wertschätzender Dialog, der eine offene Auseinandersetzung mit anderen Kulturen möglich macht, initiiert werden.

Die Vermittlungsarbeit von im Bereich Weltreligionen ausgebildeten ReferentInnen an Bildungseinrichtungen sowie die Konzeption und Durchführung von interreligiösen Projekten und Gesprächskreisen zählen ebenfalls zur Basisarbeit des AAI Graz. Als interreligiöses Kompetenzzentrum stellt das AAI seit seiner Gründung einer aktiven muslimischen Gemeinde einen Gebetsraum zur Verfügung, in dem auch die wöchentlichen Freitagsgebete stattfinden.

In der Beratung und Vermittlung von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika ist die individuelle Betreuung und Förderung ein wesentlicher Aufgabenbereich des Studienreferats des AAI. Unterstützung gibt es in Fragen sozialer, rechtlicher, finanzieller und studienbezogener Natur: bei der Vergabe von Stipendien an entwicklungspolitisch orientierte Studierende, bei Integration und Reintegration sowie bei der studienbegleitenden Bildung. Gerade durch die Förderung von Studierenden aus Ländern des globalen Südens an österreichischen Hochschulen und Universitäten sollen zukünftige ExpertInnen ausgebildet werden, die bereit sind in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken.

Das AAI Graz beherbergt ein StudentInnenheim für 50 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Das „Café Global" als multikultureller Treffpunkt des Hauses bietet internationale kulinarische Köstlichkeiten aus den verschiedenen Regionen der Welt.

Durch die bereits vorhandene Infrastruktur und die zentrale Lage sind im AAI Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Kulturen jederzeit möglich. Das Zusammenwirken von In- und AusländerInnen in einem partizipativen Diskussionsprozess lässt Ideen und Konzepte für Veranstaltungen entstehen, die sowohl der Sensibilisierung der öffentlichen Meinung als auch der Information innerhalb der Stadt und der Steiermark dienen.

Die intensive Vernetzung mit lokalen, regionalen und internationalen PartnerInnen, mit den Universitäten und mit für die entwicklungs- und gesellschaftspolitische Arbeit relevanten Einrichtungen stellt neben der Interaktion mit den Dialoggruppen eine bedeutende Funktion des AAI Graz dar. Die daraus resultierenden Kooperationen und Synergien haben einen positiven Einfluss auf die Gestaltung des Bildungs- und Kulturprogramms.

# Das Kuratorium

## des Afro-Asiatischen Instituts Graz

**A.o. Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Roberta Maierhofer**
*Leiterin des Zentrums für Inter-Amerikanische Studien an der Karl-Franzens-Universität Graz, Kuratoriumsvorsitzende*

**Dr.in iur. Elisabeth Freismuth**
*Rektorin Kunstuniversität Graz*

**Mag.a Sabine Prem**
*Leiterin Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme, TU Graz*

**Mag. Franz Voves**
*Landeshauptmann a.D.*

**Dr. h.c. Franz Küberl**
*Direktor a.D. der Caritas Steiermark*

**DI Georg List, MBA**
*Vice President, Corporate Strategy, AVL List GmbH*

**Mag. Dietmar Schreiner**
*Geschäftsführer Welthaus der Diözese Graz-Seckau*

**MMag. Alois Kölbl**
*Hochschulseelsorger der Katholischen Hochschulgemeinde*

# Das Team

## des Afro-Asiatischen Instituts Graz

**Mag. Johannes Mindler-Steiner**
*Institutsleiter*

**Stephanie Graf, MA MAS**
*Wirtschafts- und Heimleiterin*

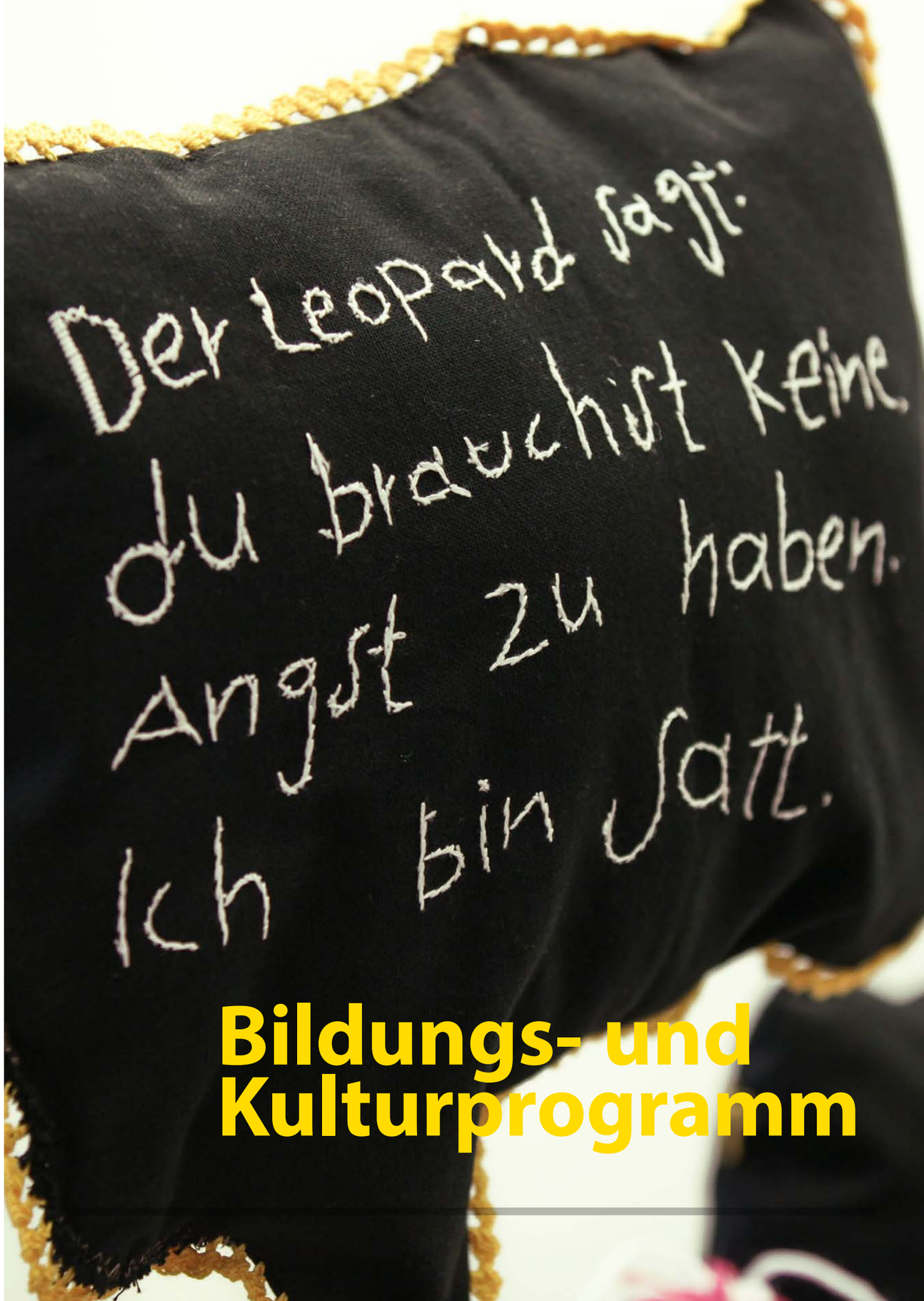
**Mag.a Petra Imre**
*Studienreferentin, Assistentin der Institutsleitung*

**Mag.a Evelyn Tschernko**
*Kultur- und Bildungsreferentin*

**Mag. Pamir Harvey**
*Interkultureller Referent*

**Jennifer Brunner, MA MA BA**
*Referentin für den Interreligiösen Dialog, Projekt ComUnitySpirit*

**Martin Milajkovics**
*Zivildienstleistender*




# Bildungs- und Kulturprogramm

**Das AAI als internationales Begegnungszentrum der Kulturen setzte mit zahlreichen Veranstaltungen (Lesungen, Vorträge, Symposien, Workshops, Ausstellungen, Disputationen etc.) im Berichtsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 interkulturelle und entwicklungspolitische Schwerpunkte, um durch vielfältige Einblicke in sehr unterschiedliche Lebensverhältnisse und Lebenssituationen gesellschaftlich bereichernd zu wirken.**

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das Afro-Asiatische Institut (AAI) aus der Perspektive des globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

# Veranstaltungen

Die „Islamische Republik Iran" wird immer mehr zu einer dominierenden Regionalmacht im Vorderen Orient. Was sind die Folgen für die Weltpolitik? Bedeutet die islamistische Herrschaft eine Bedrohung für die Nachbarstaaten und erst recht für den Westen? Oder kann der Iran eine konstruktive Vermittlerrolle im explosiven Spannungsherd des Nahen Ostens einnehmen? Über diese und andere Fragen wurde mit ***Dr. Gerhard Schweizer*** im Rahmen der Veranstaltung ***„Iran verstehen"*** am **4. Oktober 2017** diskutiert. Dr. Schweizer war 1964 das erste Mal im Iran, aktuelle Eindrücke gewann er bei seiner letzten Reise im Herbst 2016. In seinem Vortrag schilderte Dr. Schweizer, dass religiöser und kultureller Pluralismus stark an Boden gewinnen – und sich damit die Spannungen zwischen radikal-islamischen Ideologen und Reformern gefährlich zuspitzen. Und er zeigte, dass die widersprüchlich erscheinenden Umbrüche in der Gegenwart nur vor dem Hintergrund einer reichen kulturellen Tradition zu verstehen sind, die im Westen weitgehend unbekannt ist. Eine Veranstaltung in Kooperation mit *Welthaus, AAI, KHG, ETC* und vielen weiteren PartnerInnen.

Am **5. Oktober 2017** diskutierten ***Maria Santner*** (Anton Paar GmbH), ***Martina Goldenberg*** (kfbÖ), ***Alexandra Pichler-Jessenko*** (ÖVP), ***Cornelia Schweiner*** (SPÖ) und ***Judith Waltl*** (Studierende) im Rahmen der Veranstaltung ***„Frauen.Leben.Stärken"*** im AAI über die neuen Entwicklungen der Frauenbewegung. Frauen in ihren vielfältigen Lebenssituationen zu stärken und zu unterstützen – hier bei uns und weltweit –, das ist seit mittlerweile 70 Jahren das Ziel der Katholischen Frauenbewegung. Ziel der Diskussion war es, verschiedene Ansichten zu den Themen Frauensolidarität und Frauenrechte aus den unterschiedlichen Teilbereichen zu vergleichen sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzuzeigen. Moderiert wurde der Abend von ***Claudia Gigler*** (Kleine Zeitung). Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem „Poetry Slam"-Beitrag von ***Mona Camilla***. Im Anschluss an die Diskussion wurde zu einem Benefizsuppenessen zu Gunsten der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung eingeladen. Eine Kooperation zwischen dem *Afro-Asiatischen Institut* und der *Katholischen Frauenbewegung Österreichs*.

***Alokesh Chandra*** spielte am **6. Oktober 2017** im Rahmen des Konzertes ***„Zauber der Sitar"*** im AAI klassische indische Musik auf seiner Sitar. Eine Veranstaltung in Kooperation mit *Alankara, Verein für Indische Klassische Musik*.

Im „Paradise L." in der Zinzendorfgasse 3 wurde am **9. Oktober 2017** der Film ***„Geschwister"*** von ***Markus Mörth*** präsentiert. Der Film erzählt die Geschichte von Bebe und ihrem jüngeren Bruder Mikhail, die gezwungen sind, ihr Heimatland Moldawien zu verlassen und auf eine unbestimmte Reise zu gehen. Mit nichts als einem Sack Heimaterde und einem gemeinsamen Ziel vor Augen flüchten sie Richtung Deutschland. Eine Odyssee durch Europa beginnt.

***Christian Felber*** präsentierte am **10. Oktober 2017** sein Buch ***„Ethischer Welthandel – aber wie?"*** im Schulzentrum der Caritas. Im Anschluss an die Präsentation fand eine Podiumsdiskussion unter aktiver Einbindung des Publikums statt. Eine Veranstaltung von *attac, Gemeinwohl Ökonomie Steiermark, Südwind, Caritas, AAI, Welthaus* und vielen weiteren PartnerInnen.

Im Rahmen einer Gedenkfeier wurde am **10. Oktober 2017** im Gemeinschaftsgarten in der Attemsgasse für Ken Saro-Wiwa eine neue ***Gedenkplakette*** angebracht. ***Ken Saro-Wiwa*** war Umweltschützer, Schriftsteller und Aktivist. Mit der Organisation des „Movement of the Survival of the Ogoni People" und den damit verbundenen friedlichen Protesten im erdölreichen Niger-Delta erlangte er internationale Aufmerksamkeit. Seine Ermordung durch das Regime löste weltweiten Protest aus – auch in Graz. Das AAI hatte ihm vor Jahren eine Rotbuche gepflanzt, die heute bereits ein stattlicher Baum ist. Die neu angebrachte Gedenkplakette wurde vom Bildhauer ***Johannes Schweighofer*** gestaltet. Die Gedenkfeier wurde begleitet von einer Lesung von ***Fiston Mwanza Mujila*** und musikalisch umrahmt von ***Bekey Mills***. Eine Veranstaltung in Kooperation mit den *AttemsgärtnerInnen, Chiala* und dem *Alternativreferat der ÖH Uni Graz*.

Am **10. Oktober 2017** führte ***Michael Flechl*** im Rahmen der Reihe ***„Think Global Act Local"*** durch die Welt der Gemeinschaftsgärten in Graz. Welche Pflanzen sind für das ***„Urban Gardening"*** geeignet? Wer kann mitmachen bzw. ernten? Diese und weitere Fragen wurden bei dem „Urban Gardening-Rundgang" geklärt. Eine Veranstaltung vom AAI in Kooperation mit *Transition Graz*.

Am **19. Oktober 2017** brachte uns ***Prof. Dr. Bert G. Fragner*** in seinem Vortrag ***„Afghanistan – alte Kulturen und viele Völker in einem schwierigen Staat"*** Afghanistan näher. Prof. Fragner ist Mitglied angesehener wissenschaftlicher Gesellschaften und wurde mehrfach für seine wissenschaftlichen Verdienste ausgezeichnet – u. a. Träger des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst Erster Klasse (2016). Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählt auch die Wirtschafts-, Verwaltungs- und Gesellschaftsgeschichte Irans, Afghanistans, Zentralasiens und des islamischen Indien. Eine Kooperation mit dem *Projekt „Die Villa, in der wir wohnen"* von Gunda Bachan.

Am **20. Oktober 2017** präsentierte das Duo ***Stango & Nongoma*** im AAI Musik aus Zimbabwe. Die Melodien und Rhythmen von Stango & Nongoma erzählen Geschichten aus fernen Zeiten, die aber auch aktuelle ökologische und soziale Probleme sowie politische Entwicklungen einbeziehen. Gerade das südliche Afrika ist durch den Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen wie Hochwasser oder Trockenheit stark betroffen, für viele mit ein Grund, das Land Richtung Südafrika zu verlassen. Das Duo verwebte den spirituellen Klang der Mbira mit der Gitarre, darüber schwebten die beiden Stimmen. Eine Kooperation des AAI mit dem *Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit (VIDC)*.

Gemeinsam mit „arte sin fronteras“ (Kunst ohne Grenzen) fand am **21. Oktober 2017** der Workshop ***„Pan y cuentos“*** (Brot und Geschichten) im AAI statt. Rund um den Tag der Toten (Día de Muertos) nahmen uns ***Florina Piña Cancino*** (Mexiko), ***Abel Solares*** (Guatemala, Österreich) und andere in einem Workshop für die ganze Familie mit auf eine Reise voll mesoamerikanischer Traditionen und Geschichten. Unter anderem wurden das traditionelle Totenbrot (pan de muerto) gebacken und Scherenschnitte (papel picado) zur Dekoration des Totenaltars (altar de muertos) gefertigt – umrahmt von Geschichten, Anekdoten, Scherzen und Liedern zum Tod.

Unter dem Titel ***„Gutes Essen für alle“*** stand das Nyeleni-Herbsttreffen der Bewegung für Ernährungssouveränität, welches von **26. – 29. Oktober 2017** stattfand. Gutes, gesundes und lokal angepasstes Essen für alle Menschen zugänglich zu machen ist die Vision der Bewegung für Ernährungssouveränität. Dieses scheinbar einfache Ziel ist eine riesige Herausforderung für unsere Gesellschaft: Millionen von Menschen leiden an Hunger und Mangelernährung und sind gezwungen, sich von ungesunden Nahrungsmitteln zu ernähren, die unter Ausbeutung von Menschen und Natur produziert werden. Ernährungssouveränität setzt den akuten Krisen unserer Zeit die Vision einer bäuerlichen und vielfältigen Landwirtschaft entgegen, in der diejenigen, die Lebensmittel produzieren, verarbeiten und verteilen, in den Fokus rücken und mitentscheiden, wie wir uns künftig ernähren werden. Eine Veranstaltung von *FIAN, attac, AAI, Welthaus, Südwind* und vielen weiteren PartnerInnen.

Im Literaturhaus Graz fand am **31. Oktober** und am **1. November 2017** ein theatrales mündliches Geschichtenerzählen auf Spanisch mit deutscher Einführung unter dem Titel ***„Zeremonie der Worte IV – Der Tod und die Liebe … nichts stärker als das!“*** (Ceremonia de palabras IV – ¡Amor y muerte … nada mas fuerte!) statt. Als ErzählerInnen traten ***Monika Fadinger*** (Graz), ***Margarita Paschke*** (Graz), ***Florina Piña*** (México), ***Carmen Samayoa*** (Guatemala), ***Abel Solares*** (Guatemala) und ***Maya Solares*** (Graz) auf. Eine Kooperation von *„kunst ohne grenzen“* mit *AAI* und *Literaturhaus Graz.*

Die vom ***Klimabündnis Österreich*** und internationalen PartnerInnen gestaltete Ausstellung ***„Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel“***, in der 24 KlimazeugInnen aus vier Kontinenten präsentiert werden, wurde am **7. November 2017** im AAI vorgestellt und **bis 27. November 2017** gezeigt. Menschen in der ganzen Welt spüren den Klimawandel längst am eigenen Leib. Im Rahmen der 7. Österreichischen Entwicklungstagung informierte die Ausstellung über die Folgen des Klimawandels auf Mensch und Umwelt und über die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung zu setzten.

Die argentinische Künstlerin ***Alicia Kozameh*** präsentierte am **8. November 2017** im AAI ihre Werke und sprach über die Rolle der Kunst in der Politik. Was ist Exil? Was ist Freiheit? Wo ist Heimat? Das sind nur einige der Fragen, über die an diesem Abend diskutiert wurde. Die Lesung fand in englischer und spanischer Sprache statt. Die deutschen Texte wurden von ***Ninja Reichert*** gelesen. Eine Veranstaltung des AAI in Kooperation mit dem *Center for Inter-American Studies (C.IAS) der Universität Graz.*

Die *HochschülerInnenschaft der Uni Graz* veranstaltete am **12. November 2017** in Kooperation mit dem *AAI* den ***„International Tea Day“*** im Meerscheinschlössl. Es nahmen über 100 Studierende aus 15 verschiedenen Nationen teil, die die Gelegenheit zum ungezwungen interkulturellen Austausch nutzten.

Am **14. November 2017** referierte ***Dr. Boniface Mabanza*** im Rahmen der Veranstaltung ***„EPAs: Neue Partnerschaft oder Fortsetzung neokolonialer Ausbeutung?***" über die Auswirkungen der jetzigen EU-Freihandelspolitik auf afrikanische Staaten und speziell über das European-Partnership-Agreement (EPA – Freihandelsabkommen zwischen der EU und 48 afrikanischen Staaten). Eine Veranstaltung des *AAI* in Kooperation mit *Friedensbüro Graz*, *attac Graz*, *Solidarwerkstatt*, *MigrantInnenbeirat Graz*, *Südwind Steiermark*, *Weltladen*, *Welthaus der Diözese Graz-Seckau*, *Steirische Friedensplattform* und *pax christi*.

Im Rahmen des ***„FrauenStadtSpaziergang für Studentinnen"*** nahm am **17. November 2017** ***Mag.ª Edith Zitz***, Diversitätsfachfrau, Studentinnen auf einen gemeinsamen Streifzug durch Graz mit und würdigte dabei Frauen, die viel für Graz getan haben.

Alternativen zu unserem Wirtschaftssystem und Möglichkeiten des Systemwandels standen im Mittelpunkt der 7. Entwicklungstagung, die vom **17. – 19. November 2017** an der Karl-Franzens-Universität stattfand. Im Rahmen des Programmes ***„ZeitRaum – In[ter]ventions-Vorprogramm Entwicklungstagung 2017"*** referierten ***Johannes Mindler-Steiner*** (AAI) und ***Sigrun Zwanzger*** (Welthaus Graz) im „Café Global" vor Studierenden österreichischer Universitäten über ihre Tätigkeitsbereiche und beantworteten bei einem gemeinsamen Mittagessen Fragen zur aktuellen Entwicklungspolitik. Mindler-Steiner gab weiters einen kurzen Einblick in die Genese, Vor- und Nachteile der neuen UN-Nachhaltigkeitsagenda, den Sustainable Development Goals (SDGs).

Vom **22. November – 3. Dezember 2017** wurde im Forum Stadtpark das ***„CROSSROADS Festival"*** für Dokumentarfilm und Diskurs abgehalten. Das Festivalprogramm umfasste 28 spannende Filme, darunter aktuelle Sundance-Preisträger und andere vielfach prämierte Werke. Mit mehr als 30 Vortragenden und DiskussionsteilnehmerInnen war das Diskursprogramm das umfangreichste in der bisherigen Festivalgeschichte. Am **29. November** wurde mit Unterstützung des AAI der Film ***„Dead Donkeys Fear No Hyenas***" gezeigt, der die weltweit existierende massive kommerzielle Jagd nach Ackerland, dem grünen Gold unserer Zeit, thematisiert. Einer der aktuell ertragreichsten Orte der Landwirtschaft ist Äthiopien. In der Hoffnung auf Exporteinkommen verpachtet die äthiopische Regierung Millionen Hektar Land an ausländische Investoren. Aber der Traum vom Wohlstand hat eine dunkle Seite: massive Umweltzerstörung (sogar in Nationalparks) und eine der größten Zwangsvertreibungen der modernen Geschichte – zerstörte Existenzen von Kleinbäuerinnen und -bauern, erzeugte politische Unterdrückung und eine Spirale der Gewalt. Sowohl die EU als auch die Weltbank tragen maßgeblich zu der fatalen Situation bei, indem sie der äthiopischen Regierung Entwicklungsgelder in Milliardenhöhe zur Verfügung stellen. Der Film ***„Dead Donkeys Fear No Hyenas"*** untersucht diese Landinvestitionen und enthüllt ihre Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen. Eine Veranstaltung in Kooperation mit *AAI*, *Südwind*, *ETC*, *Forum Stadtpark* und vielen weiteren PartnerInnen.

Am **23. November 2017** fand im Orpheum eine Pressekonferenz statt, in deren Rahmen eine ***Charity-Gala*** für die Opfer des Hurrikans Maria am 12. Dezember im Orpheum Graz angekündigt wurde. Der Initiator dieser Gala, ***Darrel Toulon***, der Leiter der Grazer Spielstätten ***Bernd Rinner***, ***Kathryn List*** aus dem Veranstaltungskomitee und ***Johannes Mindler-Steiner*** vom AAI, welches die Trägerschaft des Events übernahm, stellten sich den Fragen der JournalistInnen.

In der Ausstellung ***„Messages for a better world“*** zeigten KünstlerInnen und Studierende aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen am **23. November 2017** ihre persönlichen Perspektiven auf globale und regionale Probleme, auf Krieg, Vertreibung und die Vision eines friedlichen Zusammenlebens. Die TeilnehmerInnen hatten sich über ein Jahr hinweg getroffen und in Workshops Texte geschrieben und mit verschiedenen Materialien experimentiert. Im politisch-künstlerischen Austausch wurden inhaltlich brennende Anliegen formuliert und geeignete Formen entwickelt, um diese Botschaften zu transportieren. Entstanden ist eine Vielfalt an Objekten – Textiles und Installatives –, die eine Reaktion sind auf das, was die KünstlerInnen bewegt: Die eigene Verortung in einer sich ständig verändernden Welt. Alle künstlerischen Ausdrucksformen waren möglich

und die Vernetzung mit der steirischen KünstlerInnenszene ein wichtiger Aspekt des Arbeitsprozesses. Im Rahmen der Vernissage begrüßten wir auch ***Mag. Johannes Mindler-Steiner*** als den neuen Leiter des Afro-Asiatischen Instituts Graz. Ein Projekt des *Afro-Asiatischen Instituts* mit dem *KUNSTLABOR Graz*.

Der ***Verein Grenzenlos*** veranstaltete am **28. November 2017** im AAI einen ***Informationsabend*** über die Möglichkeit des Engagements bei gemeinnützigen Projekten in Lateinamerika.

***Alokesh Chandra*** spielte am **29. November 2017** im AAI im Rahmen eines ***indischen Sitar-Konzertes*** Werke seines Meisters Ravi Shankar, eine Hommage an seinen Sitarlehrer, der im Dezember 2012 verstorben ist. Die Zuhörer hatten die Gelegenheit, Ragas und Kompositionen des berühmten Sitarmeisters, vorgetragen von seinen Schülern, zu hören.

Am **3. Dezember 2017** wurde im *Filmzentrum im Rechbauerkino* die indische Dokumentation ***„An Insignificant Man“*** gezeigt. Der Polit-Thriller dreht sich um einen einfachen Mann und seine erfolgreiche Anti-Korruptionsbewegung.

Im Rahmen der Reihe ***„Think Global Act Local“*** präsentierte ***Prof. Dr. Josef Nussbaumer*** von der Universität Innsbruck am **5. Dezember 2017** das Buch ***„Hoffnungstropfen“*** im AAI. Das in einem Vortrag vorgestellte Buch handelt nicht von einer heilen Welt, in der alles perfekt und positiv ist. Es handelt vielmehr davon, dass auch in unserer heutigen – oft als katastrophal bezeichneten – Welt eine schier unüberschaubare Fülle von erfreulichen, positiven Erscheinungen und Aktivitäten zu finden ist und sich zudem sehr viele Belange in den letzten Jahren und Jahrzehnten (zum Teil erheblich) verbessert haben. Eine Veranstaltung des *AAI* in Kooperation mit dem *Ökosozialen Forum Steiermark* und *teamGlobo*.

Der Solidaritätswanderer ***Benjamin Ladraa*** machte sich von Schweden aus auf den Weg, nach knapp 5.000 zu Fuß zurückgelegten Kilometern im Frühjahr 2018 in Palästina anzukommen. Nach Zwischenstationen in Hamburg, Berlin, Dresden, Prag und Bratislava war der 24-jährige Schwede im Dezember 2017 in Graz eingetroffen, wo er am **6. Dezember 2017** im AAI über seine Motivation und seine Erlebnisse auf dem bisherigen Weg berichtete. Am 15. Mai 1947 begann die Vertreibung von 700.000 Menschen aus Palästina und bis heute halten Gewalt und Repressalien im „Heiligen Land" ungebrochen an. Mit seiner ***Weitwanderung*** will Benjamin Ladraa Menschenrechtsverletzungen in Palästina in Erinnerung rufen. Eine Veranstaltung der *Palästina Solidarität Steiermark* und dem *AAI*.

Rund um den ***Menschenrechtstag*** am 10. Dezember beschäftigte sich das AAI am **12. Dezember 2017** mit Iran und Venezuela, zwei Ländern, die sich in einer bedeutenden Umbruchphase befinden.

Die iranische Videokünstlerin ***Yasaman Hasani*** illustrierte in ihrer Videoprojektion ***„Wohin geht der Ozean"*** auf Fenstern des Afro-Asiatischen Instituts die Suche nach kultureller Identität, die Gleichstellung der Geschlechter und das Thema der Menschenrechte. In ihrem Video ging es um Tabuthemen, die in der iranischen Kunst wegen staatlicher Einschränkungen nur indirekt oder mit der Hilfe rhetorischer Stilmittel dargestellt werden können. Es wurden die Prinzipien sozialer und kultureller Bedingungen im Iran thematisiert, das Werk bewegte sich dabei zwischen simplen surrealistischen Formen und Schwarz-Weiß-Zeichnungen, die sowohl ästhetisch als auch konzeptionell vom persischen Erbe der Künstlerin inspiriert wurden.

***Dr. Stefan Peters*** von der Universität Kassel berichtete am **12. Dezember 2017** in seinem Vortrag ***„Venezuela_aktuell"*** über ein Land, das in einer tiefen Krise steckt. Beeindruckte das Land unter der „Bolivarischen Revolution" von Hugo Chávez noch bis vor Kurzem mit hohem Wirtschaftswachstum, der Reduzierung von Armut und Ungleichheiten sowie einer selbstbewussten Außenpolitik mit Spitzen gegen US-Präsident Bush und den spanischen König, steht das Erdölland heute wirtschaftlich und sozial am Abgrund. Zudem mehren sich Berichte über Menschenrechtsverletzungen, politische Gefangene und ausufernde Korruption. In seinem Vortrag analysierte Dr. Stefan Peters anlässlich des Tags der Menschenrechte die Gründe für die aktuelle wirtschaftliche, soziale und politische Krise in Venezuela und diskutierte anschließend mögliche Auswege und Politikoptionen.

Am **12. Dezember 2017** fand im Orpheum Graz die ***„Darrel Toulon & Friends"-Benefiz-Gala*** für das vom Hurrikan Maria verwüstete Dominica statt. Der Choreograph ***Darrel Toulon***, ehemaliger Ballettdirektor der Oper Graz, hatte für diese Benefiz-Gala zahlreiche namenhaften KünstlerInnen aus den Bereichen Rock, Pop, Klassik und Tanz gewinnen können. Das Afro-Asiatische Institut übernahm für die Gala die Trägerschaft und richtete unter anderem ein Spendenkonto ein. Insgesamt konnten dadurch ***31.067,73 Euro*** für den Wiederaufbau der völlig zerstörten Blutbank des „Princess Margaret Hospital" auf Dominica gesammelt werden. Die Initiative von Darrel Toulon, unter der Patronanz des *Afro-Asiatischen Instituts Graz*, fand in Kooperation mit den *Grazer Spielstätten* statt, den Ehrenschutz übernahm die Landtagspräsidentin ***Dr.in Bettina Vollath.***

Folgende KünstlerInnen stellten sich in den Dienst der guten Sache: ***7Ray***, ***Alexandru Badea***, ***Andrea Huber***, ***Friedrich Kleinhapl & Andreas Woyke***, ***Anna Fay***, ***Boris Michajlcic***, ***Carin Filipcic***, ***Carole Alston***, ***Martin Fournier***, ***Melba Ramos***, ***Marialena Fernandes***,

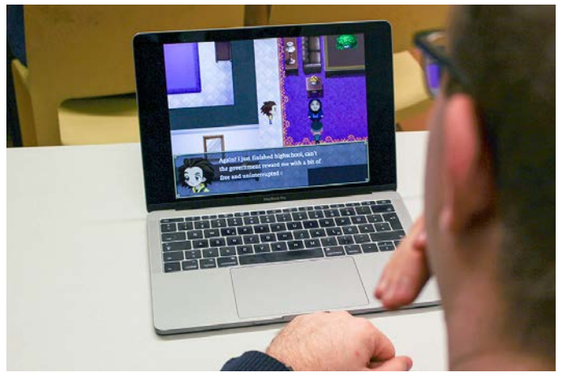
***Donald Books***, ***Elisabeth Sikora***, ***Previn Moore***, ***Julian Arp & Arpeggio Cello Octet***, ***The Base***, ***Vesna Petkovic***, ***Maurizio Nobili***, ***Philipp Pluhar***, ***Reinhard Ziegerhofer***, ***Reinhold Kogler***, ***TANZLIN.Z: Andressa Miyazato & Jonatan Salgado Romero***, ***Ballett Vorpommern: Laura Cristea & Miguel Rodriguez***, ***Ballett der Oper Graz: Astrid Julen & Daniel Meyers***, ***Companie International Bühnen Werkstatt: Challyce Brogdon***, ***Jessica Moretto***, ***Xianghui Zeng***; *Special Guest:* ***Sade Bully***

Das internationale KünstlerInnenkollektiv ***Some Designers*** arbeitet im Spannungsfeld von Moderner Kunst und Medien. Am **18. Jänner 2018** präsentierte das AAI in der QL-Galerie die interaktive Multimediaausstellung ***„Census“***, die gemeinsam mit dem ukrainischen Künstler ***Vitaliy Kokhan*** entwickelt wurde. Die Ausstellung setzte sich mit dem Thema der Zensur in der modernen Gesellschaft auseinander, und das Publikum wurde angeregt mit der Installation zu interagieren, um dadurch zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. *Some Designers* wurde 2015 in Graz gegründet und besteht derzeit aus der Mediendesignerin ***Anahi Meyer*** (Libanon/Österreich), dem Interaktionsdesigner ***Nicola Lecca*** (Italien), dem Komponisten ***Takuto Fukuda*** (Japan), dem Sound-Designer ***Valerio Zanini*** (Italien) und dem Komponisten wie Sound-Designer ***Nick Acorne*** (Ukraine). Vitaliy Kokhan ist ein ukrainischer Künstler, der in seinen Arbeiten viele unterschiedliche Techniken kombiniert. Als Resultat der Synergien entstehen Installationen, Gemälde, Skulpturen und Land-Art-Objekte.

Die ***„Islamische Republik Iran“*** wird immer mehr zu einer dominierenden Regionalmacht im Vorderen Orient. Was sind die Folgen für die Weltpolitik? Bedeutet die islamistische Herrschaft eine Bedrohung für die Nachbarstaaten und erst recht für den Westen? Oder kann der Iran eine konstruktive Vermittlerrolle im explosiven Spannungsherd des Nahen Ostens einnehmen? D***r. Gerhard Schweizer*** informierte am **24. Jänner 2018** über zahlreiche politische und kulturelle Facetten dieses nicht nur historisch bedeutsamen Landes. Der Kulturwissenschaftler Dr. Gerhard Schweizer war 1964 das erste Mal im Iran, aktuelle Eindrücke gewann er bei seiner letzten Reise im Herbst 2016. Er schilderte, dass sowohl religiöser als auch kultureller Pluralismus stark an Boden gewinnen und sich damit die Spannungen zwischen radikal-islamischen Ideologen und Reformern gefährlich zuspitzen. Und er zeigte auf, dass die widersprüchlich erscheinenden Umbrüche in der Gegenwart nur vor dem Hintergrund einer reichen kulturellen Tradition zu verstehen sind, die im Westen weitgehend unbekannt ist. Eine Veranstaltung von *Welthaus* in Kooperation mit *Katholische Stadtkirche Graz, Pro Oriente, Missio, ETC Graz, Afro-Asiatisches Institut Graz, Katholisches Bildungswerk, Institut für Ökumenische Theologie der Karl-Franzens-Universität Graz* und *Katholische Hochschulgemeinde*.

Am **25. Jänner 2018** berichtete der Leiter des „Institute for Indian Mother und Child“ (IIMC), ***Dr. Sujit Kumar Brahmochary*** aus Kalkutta, im AAI über seine Arbeit. Der Abend, der unter dem Titel ***„Es sind die kleinen Dinge, die die Welt verändern“*** stand, diente dazu, den Bekanntheitsgrad des IIMC zu erhöhen und ein Gespräch mit dem Leiter, Dr. Sujit Kumar Brahmochary, zu ermöglichen.

Ein wichtiger Teil der Arbeit des IIMC ist das Patenschaftsprogramm, das Kindern Ausbildung und Begleitung ermöglicht, indem Personen aus dem Ausland einen monatlichen Beitrag für ihr Patenkind leisten.



Digitale Spiele sind nicht das erste Medium, das in den Sinn kommt, wenn über die Auseinandersetzung mit dem Thema Flucht nachgedacht wird. Die Leichtigkeit des Spiels scheint der Schwere des Themas nicht gewachsen. Wie sehr das Medium Spiel den Diskurs aber doch bereichern kann, beweisen unter anderem Projekte des österreichischen Spiele-Studios ***Causa Creations*** und des Künstler-Kollektivs ***gold extra***. Gemeinsam mit dem Verein Ludovico und den Menschen hinter Spielen wie „Path Out" und „From Darkness" haben wir im Rahmen der Veranstaltung ***„Flucht und Spiele"*** – in der Reihe „Think Global Act Local" – am **30. Jänner 2018** im AAI aus einer neuen Perspektive einen Blick auf das Thema Flucht geworfen und fragten, welchen Beitrag Videospiele leisten können, um die Erfahrung des Flüchtens nachvollziehbarer zu machen. Eine Veranstaltung des *AAI* in Kooperation mit *Ludovico Graz* und *Button Project*.

Am **7. März 2018** wurde in der QL-Galerie die Ausstellung ***„TOT 'n' TANZ 2.1"*** von ***Igor Friedrich Petković*** eröffnet. Die weltweite mediale Bilderflut des Todes verarbeitet Igor Friedrich Petković in seinen Bildtafeln zu zeitgenössischen Klage- und Bußbildern des „TOT 'n' TANZ 2.1". Die filmischen Sequenzen scheinbar gestrandeter Beton-Kreuze am Ufer der Donau bei Novi Sad verknüpfte der Künstler in der Ausstellung in der QL-Galerie mit einer neuen Werkgruppe von Collagen, die das traditionelle Thema des Totentanzes in zeitgenössischer Formensprache weiterschreiben, zu einer künstlerischen Auseinandersetzung mit medialer Bilderflut, Tod, Erinnerungskultur und der Verdrängung irdischer Vergänglichkeit. Eine Veranstaltung der *Katholischen Hochschulgemeinde* in Kooperation mit dem *AAI*.

Anlässlich des *Internationalen Frauentages* präsentierte ***Najem Wali*** am **8. März 2018** im AAI erstmals im deutschsprachigen Raum sein neues Buch ***„Saras Stunde"***, welches einen antifundamentalistischen Kampf um Gerechtigkeit zum Inhalt hat. Eine mutige Frau in Saudi-Arabien kämpft um ihre Freiheit, sie stellt sich gegen Scheinheiligkeit und Gewalt. Der neueste Roman von Najem Wali ist ein Tabubruch in einer Gesellschaft von Superreichen, die absurder und verdorbener nicht sein könnte. Najem Wali erzählt von einer neuen, rebellischen Generation, die sich der Korruption und Gewalt in einer scheinheiligen Gesellschaft widersetzt. Najem Wali, 1956 im irakischen Basra geboren, flüchtete 1980, nach Ausbruch des Iran-Irak-Kriegs, nach Deutschland und lebt als freier Autor und Journalist in Berlin. Lange Zeit war er Kulturkorrespondent der bedeutendsten arabischen Tageszeitung *Al-Hayat*. Er schreibt u. a. regelmäßig für die *Süddeutsche Zeitung*, die *Neue Zürcher Zeitung* und *Die Zeit*. Von 2016 bis 2017 war er Stadtschreiber in Graz. Moderiert wurde der Abend von ***Imogena Doderer***, ORF-Kulturredaktion. Die Interpretation der deutschen Text erfolgte durch die Schauspielerin ***Ninja Reichert***. Eine Veranstaltung des *Afro-Asiatischen Instituts Graz* in Kooperation mit *ETC – Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie*, *Kulturvermittlung Steiermark*, *Kunstuniversität Graz – Zentrum für Genderforschung* und *MigrantInnenbeirat der Stadt Graz*.

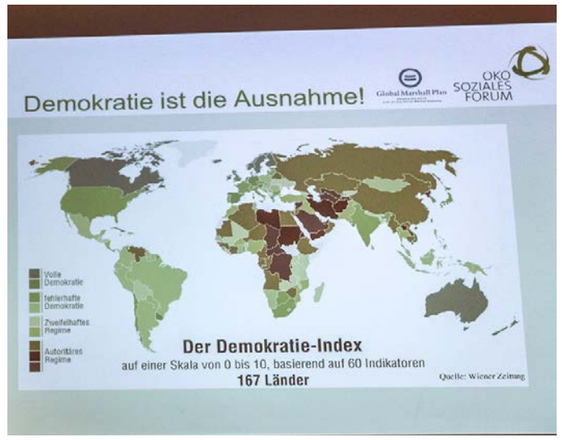
Im Vorfeld der Veranstaltung wurde seitens des ORF mit dem Autor am AAI ein Interview geführt, welches am 7. April 2018 im Rahmen der ZIB 1 um 19:30 Uhr in ORF 2 ausgestrahlt wurde.

Am **13. März 2018** diskutierten im RESOWI-Zentrum im Rahmen der Veranstaltung ***„Menschen in Bewegung – Alte und Neue Völkerwanderungen?“*** der Politikwissenschafter ***Florian Bieber*** und der Historiker ***Herwig Wolfram*** über das omnipräsente Thema Migration. Migration als Dauerbrenner in den Medien und als Gegenstand des aktuellen politischen Diskurses beherrscht nicht nur seit mehreren Jahren das öffentliche Interesse, sondern präsentiert sich zunehmend als Zerreißprobe für das Projekt Europa. Fragen nach spätantiken „Balkanrouten“, dichten Grenzen und gelungenen wie gescheiterten Integrationsmodellen wurden in der Diskussion im Spannungsfeld zwischen Geschichts- und Politikwissenschaft ausgeleuchtet. Lassen sich das 21. und das 5./6. Jahrhundert sowie das Imperium Romanum und die Europäische Union tatsächlich miteinander in Beziehung setzen? Lassen sich Handlungsanweisungen oder Lösungsmöglichkeiten aus der Welt von gestern in das Heute übersetzen? Moderiert wurde der Abend von ***Johannes Gießauf***, Karl-Franzens-Universität Graz. Eine Veranstaltung der *7. fakultät* in Kooperation mit dem *AAI*.

Am **17. März 2018** stellten ***„Eva Argentina y grupo“*** ihr neues Album „Love earth, Amor tierra“ im AAI vor. Im Anschluss an die CD-Präsentation wurden schmackhafte Empanadas aus Chile, Bolivien und Österreich verkostet.

Die Indische Botschaft Wien veranstaltete am **17. März 2018** einen ***Counselor Day*** im AAI. Counselor ***Mr. Mayank Sharma*** und weitere Botschaftsbeamte standen für Informationen zur Verfügung. Der Hauptzweck der Veranstaltung war es, der indischen Gemeinde in Graz Beratung in unterschiedlichen Angelegenheiten anzubieten.

Die *Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen* lud am **22. März 2018** in Kooperation mit dem *Afro-Asiatischen Institut Graz*, dem *Renner Institut Steiermark*, der *Steirischen Friedensplattform* und dem *Arabisch-Lehrgang am Institut für Translationswissenschaften der KFU Graz* zum Vortrag ***„Das Vierteljahrhundert des Todes im Nahen und Mittleren Osten – Eine arabische Betrachtung“*** ein. Der deutsch-syrische Journalist ***Aktham Suliman*** hielt nicht nur einen spannenden Vortrag, sondern präsentierte auch sein neues Buch ***„Krieg und Chaos in Nahost. Eine arabische Sicht“***. Moderiert wurde der Abend von ***Fritz Edlinger*** (GÖAB).




Der Vortrag ***„Haben Friedensprojekte eine Chance?“*** am **6. April 2018** von ***DI Josef Riegler*** im John-Ogilvie-Haus beschäftigte sich mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO und dem Marshall-Plan mit Afrika. Im Anschluss an den Vortrag wurde das SOL-Bildungsprojekt für Frauen in Santa Clara la Laguna in Guatemala vorgestellt. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom ***Singkreis Thal***. Eine Veranstaltung von *AAI* und *SOL (Solidarität mit Lateinamerika)*.

Am **13. April 2018** erfuhren die TeilnehmerInnen des Workshops ***„Was und wie tun gegen sexuelle/sexualisierte Gewalt? Me Too?“*** von ***Mag.ª Yvonne Seidler*** (Hazissa) Grundlegendes zu sexueller/sexualisierter Gewalt und diskutierten über verschiedene Begrifflichkeiten (sexuelle Übergriffe, sexuelle Belästigung, sexualisierte Gewalt) und Dynamik. Eine Veranstaltung des *Afro-Asiatischen Instituts* und der *Katholischen Hochschulgemeinde*.

***Aman Mahajan***, ein aufstrebender Pianist, Komponist und Improvisator aus Bangalore, präsentierte am **14. April 2018** im AAI ***„Refuge.1, Themen einer Reise“***. Eine Veranstaltung des *Afro-Asiatischen Instituts* in Kooperation mit *India Center Graz, Indische Botschaft, Wien* und *MigrantInnenbeirat der Stadt Graz*.

Im Rahmen der Reihe ***„student_line“*** präsentierte der syrische Student und Heimbewohner des AAI ***Wesam Abo Shash*** im AAI am **16. April 2018** Portraits von unterschiedlichen Menschen: Jedes Gesicht hat seine Geschichte. Doch das, was wir an anderen sehen, hat zumeist viel weniger mit den Betrachteten zu tun als mit dem Betrachter und der Betrachterin selbst. Die Geschichten, die wir hinter den Gesichtern vermuten, sind unsere eigenen. Ein glückliches Gesicht kann eine traurige Geschichte verbergen. Mit der tiefergehenden Auseinandersetzung ändern sich unsere Eindrücke, die wir von anderen haben. Gesichter zeigen nur einen Teil eines Menschen, bilden aber das Charakteristische einer Person ab, das Wesentliche. Erst die persönliche Begegnung verändert die Wahrnehmung einer Person und ermöglicht uns einen Blick auf die Geschichten hinter den Gesichtern.

Was Unternehmen zur „Mobilitätswende“ beitragen können und warum sie das – im eigenen Interesse – tun sollten, darüber wurde im Rahmen der Veranstaltung ***„Mobilität_verändert“*** am **18. April 2018** im AAI diskutiert. Mobilität ist ein heikles, in Zeiten des Klimawandels omnipräsentes Thema, welches schnell emotionsgeladene Reaktionen auslöst und nicht selten zu einer Weltanschauungsdebatte hochstilisiert wird. Wie also kann der Umstieg auf umweltverträglichere Fortbewegungsarten gelingen? Ein Ansatz, der einen bedeutenden Beitrag zur vielbeschriebenen „Verkehrswende“ leisten kann, ist betriebliches Mobilitätsmanagement – leider im öffentlichen Diskurs noch unterrepräsentiert, jedoch mit großem Potential für die nachhaltigere Gestaltung der durch Unternehmen induzierten Verkehrsströme. Im Rahmen seiner dreifach bundesweit prämierten vorwissenschaftlichen Arbeit hat sich ***Martin Milajkovics***, Zivildiener am AAI, mit Faktoren der Verkehrsmittelwahl sowie betrieblichem Mobilitätsmanagement auseinandergesetzt. An diesem Abend wurden die Eckpunkte dieses Konzepts erörtert, der Fokus wurde dabei anhand konkreter Beispiele in Graz auf die Erfolgsfaktoren solcher Projekte sowie die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten gelegt.

Aus Anlass des persischen Frühlingsfestes ***„Nouruz“*** wurde am **25. April 2018** im AAI im Freien der Frühling gefeiert. Auf schier wundersame Weise erwachen Gräser, Sträucher und Bäume aus ihrem Winterschlaf und demonstrieren uns so ihre unbändige Kraft. Bäume und Vegetation werden aber von unserer effizienzbesessenen Produktions- und Technologiemaschinerie radikal in künstliche Formen gezwungen, und dem ungestümen Trieb nach Leben, Entfaltung, Wachstum und Freiheit wird rücksichtslos Einhalt geboten. In der Ausstellung ***„Phantom Limbs“*** von ***Keyvan Paydar*** sprießt das Leben neu. Organisch-bunte Plastiken als Prothesen für amputierte Gliedmaßen der geplagten, größtenteils verstümmelten Natur, deren Phantomschmerzen uns als Täter oder Opfer gleichsam quälen, erblühen auf harzblutenden Narben. Es sind Phantome – Geister, welche sich, wie der unsichtbare Atem der Natur im Frühling, nicht in Knospen, sondern in Form von Kunststoff-Blasen und Farbe manifestieren. Keyvan Paydar wurde in Teheran, Iran, geboren und ist freischaffender Künstler und Kurator und lebt und arbeitet in Graz. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung mit frei improvisierter Musik von ***Avanaz Hassani*** (Violine), ***Ivan Trenev*** (Akkordeon), ***Szilard Benes*** (Saxophon), ***Andre Menrath*** (Mandoline) und ***Michail Gusev*** (Trompete). Das Street-Art-Projekt ist nach wie vor auf dem Campus des AAI zu bestaunen.

Die muslimische Welt befindet sich seit Jahrzehnten in einer Krise. Die Revolutionsbewegungen des „Arabischen Frühlings" hatten Regierungsumstürze, Bürgerkriege und neue Machtverhältnisse zur Folge. Die Verwandlung von Konflikt in Terrorismus übertrifft jedoch alle früheren Krisen, da unschuldige Menschen absichtlich angegriffen werden. Was sind die Ursachen für diese Entwicklung? Wie die Revolutionen die arabisch-christliche Welt verändert haben, davon sprach der Nahostexperte ***Prof. P. Samir Khalil Samir SJ***, Päpstliches Orientalisches Institut, Rom, in seinem Vortrag ***„Nach der Revolution"*** am **3. Mai 2018** in der Vorklinik in Graz. Der Jesuitenpater Samir Khalil Samir ist ägyptischer Islamwissenschaftler und katholischer Theologe. Er ist Islamberater des Vatikan und lehrt am Päpstlichen Orientalischen Institut in Rom sowie an der St. Joseph Universität in Beirut. Eine Veranstaltung in Kooperation mit *Pro Oriente, Katholische Stadtkirche Graz, ComUnitySpirit – Religionen und Kulturen im Dialog (AAI Graz), Katholisches Bildungswerk, Missio, Institut für Ökumenische Theologie der Karl-Franzens-Universität Graz, Jesuiten in Graz* und *Katholischer Hochschulgemeinde Graz.*

***„Auf afrikanischen Spuren in Graz"*** waren wir am **3. Mai 2018** mit dem Wiener Afrika-Historiker ***Univ.-Prof. Dr. Walter Sauer***, Autor des Buches „Expeditionen in das afrikanische Österreich" unterwegs. Ausgangspunkt des Spaziergangs war das Afro-Asiatische Institut. Eine Veranstaltung der *Steirischen Friedensplattform* in Kooperation mit *AAI, BAODO, NIL – Kunstraum + Café, Pax Christi, SADOCC* und *Südwind*.

Im Rahmen der Veranstaltung ***„Das Unbewusste als Teil der Wirklichkeit. Der Traum als ein sinnbezogener Zugang"*** wurde mit ***Dr.in Ute Karin Höllrigl***, dipl. analytische Psychologin, am **3. Mai 2018** im AAI ein Gespräch geführt. Höllrigl studierte Rechtswissenschaften in Graz, auf Grund eines Traumes begann sie am C. G. Jung-Institut Zürich ein Studium und holte sich auch dort einen Diplomabschluss. 1984 begann sie mit Traumseminaren in verschiedenen Bildungshäusern; seit 1993 Praxis als analytische Psychologin in Wien. Die Texte wurden von ***Alena Baich*** gelesen, den Abend moderierte ***Katharina Kolaritsch***. Eine Veranstaltung des *Forum Glaube-Wissenschaft-Kunst* in Kooperation mit dem *Afro-Asiatischen Institut* und dem *Katholischen Bildungswerk*.

Am Nachmittag des **4. Mai 2018** drehte sich in der QL-Galerie alles um Auslandsaufenthalte für KünstlerInnen. ***„IN/OUT"*** war ein Netzwerktreffen zum Erfahrungsaustausch und Kennenlernen der Artist-in-Residence-Programme verschiedener Sparten. Eine Veranstaltung für KünstlerInnen, die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren, und solche, die ihre Residency-Erfahrungen weitergeben möchten. Mit künstlerischen Beiträgen von Kunstschaffenden, die momentan eine

Residency in Graz verbringen, und steirischen KünstlerInnen, die bereits AiR-Aufenthalte in anderen Ländern verbrachten. Eine Kooperation von *Afro-Asiatisches Institut Graz, Artist-in-Residence-Programme des Landes Steiermark, < rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst, Kulturvermittlung Steiermark, CCN, IHAG* und *Kulturamt der Stadt Graz.*

Am **24. Mai 2018** führte uns das ***„Nawab Khan Quartett"*** im AAI in die Welt der musikalischen Sufi-Mystik aus Rajasthan ein. ***Nawab Khan*** und sein Quartett gehören zu einer alten Musik-Familie aus Jodhpur (Rajasthan, Indien). Sie sangen und spielten alte traditionelle Volksmusik. Eine Veranstaltung des *India Center Graz* in Kooperation mit dem *Afro-Asiatischen Institut*.

Im Rahmen des ***„Zinzengrinsen“*** fand am **9. Juni 201**8 ein ***Samba-Workshop*** mit ***Marta De Oliveira Carvalho Pressl*** statt. Samba gehört zu den bekanntesten kulturellen Eigenheiten Brasiliens, wird jedoch meist nur mit dem Karneval von Rio in Verbindung gebracht. Im Tanz, in der Bewegung wurden Schranken abgebaut und die TeilnehmerInnen erfuhren mehr über das Leben in Brasilien.

Seit dem 19. April 2018 ist alles anders in Nicaragua. Bei friedlichen Protesten gegen die Anhebung der Sozialbeiträge sind seitdem 77 Menschen ums Leben gekommen, 868 verletzt und 438 festgenommen worden. Institutionen brennen, Supermärkte werden geplündert.

Daniel Ortega, ehemaliger Kommandant der sandinistischen Revolution und seit 11 Jahren wieder an der Macht, hat die Werte der Revolution längst verkauft. Seine Regierung ist korrupt, die Opposition inexistent. Tatsache ist, dass sein Volk längst mitten in einer neuen Revolution steckt. Ausgehend von Studierendenprotesten haben sich die ArbeiterInnen, Bauern und der Privatsektor angeschlossen, um für Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Demokratisierung zu protestieren. Wie es dazu kommen konnte, dass ein ehemaliger Revolutionär sich in einen skrupellosen Diktator verwandelt, und wie sich das nicaraguanische Volk verhält, darum ging es am Abend des **12. Juni 2018** im Rahmen der Veranstaltung ***„NICARAGUA. OTRA REVOLUCIÓN“***. Es diskutierten ***Ricardo Castillo Castro***, Soziologe und Drehbauchautor aus Nicaragua, und A***ndrea Eidenhammer***, Filmemacherin und Künstlerin aus Österreich. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von ***Stefan Wedam***. Eine Veranstaltung des *Afro-Asiatischen Instituts*, *der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik* sowie *AE PRODUCTIONS*.

Das Afro-Asiatische Institut in Graz, liebevoll auch ***„Das Afro“*** genannt, bietet Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika ein vorübergehendes Zuhause. „Das Afro“ versteht sich als ein Ort des gelebten Miteinanders und ist ein Schmelztiegel verschiedener Religionen und Kulturen. Während sich zum Beispiel im Keller der älteste muslimische Gebetsraum von Graz befindet, liegt zwei Stockwerke darüber die ökumenisch genützte Kapelle. In einem moderierten Dialog mit Studierenden des AAI ist man am **23. Juni 2018** am Bischofplatz der Frage nachgegangen, wie interkulturelles und interreligiöses Zusammenleben gelingen kann. GesprächsteilnehmerInnen waren ***Johannes Mindler-Steiner*** (Leiter des Afro-Asiatischen Instituts in Graz), die AAI-HeimbewohnerInnen ***Sara Safaei*** (Iran), ***Mohamed Shehata*** (Ägypten), ***Diego Fernando Rivas-Pérez*** (Mexiko) und ***Anthere Kundukundwe*** (Ruanda) sowie ***Stephanie Graf*** (Wirtschafts- und Heimleiterin Quartier Leech). Eine Veranstaltung im Rahmen des Jubiläums *„800 Jahre Diözese Graz-Seckau“*.

Ein sinnlich-poetisches Cross-Over aus fremden Kulturen, Modern Dance, Contemporary Fashion Design, Art, Live-Musik und Film erlebten die BesucherInnen der ***„Dance_Crossing Fashion Show“*** am **23. Juni 2018** am Hauptplatz in Graz (die Vorstellung am 21. Juni 2018 am Tummelplatz musste aufgrund eines Gewitters abgesagt werden). Der interkulturelle Austausch hat viele Facetten, eine der vielfältigsten und überraschendsten ist jene über das Medium Mode. Die Verschiedenheit von kulturellen Dimensionen und Traditionen und Wesen drückt sich neben vielen anderen gesellschaftlichen Facetten auch auf textiler Ebene aus: Schnitte, Materialien, Techniken und Farben sind von Kontinent zu Kontinent, von Land zu Land und Region zu Region verschieden. Mode stellt also einen wesentlichen Aspekt der Identität jedes Volkes dar. Vor diesem Hintergrund fand in den letzten fünfzehn Jahren mehrfach ein interessanter Austausch von KünstlerInnen aus verschiedenen Welten statt: Vom Afro-Asiatischen Institut Graz initiiert und vom Land Steiermark finanziert, trafen vor Ort und in anderen Ländern ***DesignerInnen*** und ***KünstlerInnen aus Österreich***, ***Brasilien***, ***Senegal***, ***Indien***, ***Afghanistan***, ***Peru***, ***Ghana***, ***Kuba***, ***Niger***,

***Sri Lanka*** und der ***Mongolei*** aufeinander und arbeiteten gemeinsam in temporären Ateliers. Im Rahmen der 800-Jahr-Feierlichkeiten der Diözese Graz-Seckau wurde dieser jahrelange Austausch mit der Sprache der Mode, der Kunst, der Musik und des Films in eine Retrospektive verpackt. Kunstvolle Kleider von heimischen und internationalen DesignerInnen wurden am Laufsteg von Models präsentiert, Filme von ***Stefan Schmid*** führten die Zuschauer durch die Kontinente und Live-Musik von ***Rainer Binder-Krieglstein*** sorgte für die richtige Stimmung bei der Modenschau. Erweitert wurde die Show erstmals um das Element des Modernen Tanzes mit der Ausdruckstänzerin ***Valentina Moar***. „Dance_Crossing Fashion" nahm die ZuschauerInnen mit auf eine Reise um die Welt – und das mit allen Sinnen. Ein Projekt von *Afro-Asiatisches Institut Graz* und *Bettina Reichl (Modekollektiv Pell Mell)* im Rahmen der *Jubiläumsfeierlichkeiten „800 Jahre Diözese Graz-Seckau"*.

***„Nur Versöhnung kann uns retten"***, so war der Titel der Veranstaltung, die am **27. Juni 2018** mit ***Simon Ntamwana***, Friedensaktivist und Erzbischof der Diözese Gitega, Burundi, im AAI stattfand. Mehr als drei Jahrzehnte lang herrschte im kleinen ostafrikanischen Land Burundi ein blutiger Krieg. 1,3 Millionen Menschen wurden zu Vertriebenen und 700.000 burundesische Kinder zu Waisen. Heute liegt die Wirtschaft des Landes am Boden, von den 10 Millionen BurundierInnen leben 9 Millionen von mühsamer Subsistenzlandwirtschaft und haben kaum genug zum Leben. Zwölf Jahre nach dem offiziellen Friedensschluss gibt es immer wieder Gewalt im Land. Umso wichtiger ist für Burundi und seine Menschen aktive Versöhnung, die von Persönlichkeiten wie Erzbischof Simon Ntamwana, oft unter Todesdrohungen, gelebt wird. Im Anschluss an die Diskussion wurde das Buch ***„Wer Vergebung verweigert, lässt sein Herz verwildern"*** präsentiert. Moderiert wurde der Abend von ***Anna Maria Steiner***, Auslandshilfe Caritas Steiermark. Eine Kooperationsveranstaltung von *Afro-Asiatisches Institut Graz, Caritas Diözese Graz-Seckau, Welthaus Diözese Graz-Seckau* und *„SEI SO FREI – Für eine gerechte Welt" der Katholischen Männerbewegung.*

Beim Urban-Gardening-Rundgang ***„Paradiesische Genüsse und verborgene Schätze in der Allmende Leech"*** führte ***Michael Flechl*** am **28. Juni 2018** durch die Allmende Leech. Die TeilnehmerInnen lernten besondere Gemüsepflanzen wie Artischocke und Süßkartoffel, Kräuter und Blumen kennen und erfuhren, wie ein Gemeinschaftsgarten funktioniert, wer ernten darf und wie man selbst mitmachen kann. Im Anschluss wurden mit der Ernte des Gartens köstliche kulinarische Spezialitäten gekocht. Eine Veranstaltung des *Afro-Asiatischen Instituts* in Kooperation mit der *Katholischen Hochschulgemeinde* und dem *Ökosozialen Forum Steiermark*.

Flüchtende als Sündenböcke, Kürzungen bei der Mindestsicherung, 12-Stunden-Tag, „Hartz IV“ für Österreich, Steuersenkungen für Konzerne, Massenüberwachung – die ***Attac-Sommerakademie*** vom **11. – 15. Juli 2018** im Caritas-Schulzentrum widmete sich besorgniserregenden politischen Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene. Neben über 50 Workshops zu globalisierungskritischen Themen wie Steuergerechtigkeit, „Anders Handeln“, Klimagerechtigkeit, Menschenrechte und Demokratie gab es auch genug Raum für Austausch und Vernetzung.

Von **20. – 22. Juli 2018** veranstaltete der ***Rwandesisch-Österreichische Kulturverein*** wieder im Stadtpark das ***„Rwandesische Picknick“***, welches ganz unter dem Motto „Gelebte Interkulturalität“ stand. Musiker aus nah und fern sorgten wieder für eine ausgelassene Stimmung.

Die aus Israel stammende Komponistin und Künstlerin ***Dganit Elyakim***, die als Styria Artist in Residence (St.A.i.R.) von Juli bis September 2018 im AAI zu Gast war, präsentierte im Rahmen von ***„The Sound of Sound“*** eine Reihe von Veranstaltungen. Eröffnet wurde die Reihe am **27. August 2018** mit dem Vortrag

***„Effects of Technology and Mediums on Music“***. Am **30. August 2018** gab es eine ***„Guided sound meditation“*** und am **11. September 2018** ein ***„Improvisation Concert“***, bei dem u. a. auch das während ihres Aufenthaltes in Graz mit den beiden Sound-Designern ***Nick Acorne*** (Ukraine) und ***Valerio Zanini*** (Italien) erarbeitete Stück ***„Anna“*** uraufgeführt wurde.

Am **18. September 2018** fand im AAI die Informationsveranstaltung ***„Verfassungsputsch und autoritäre Wende – Die Krise der Demokratie in Lateinamerika“*** mit ***Ralf Leonhard*** statt. In den vergangenen Jahren sind progressive und linksgerichtete Präsidenten durch Missbrauch der rechtsstaatlichen Mittel von der Macht entfernt worden: Fernando Lugo in Paraguay, José Manuel Zelaya in Honduras, Dilma Rousseff in Brasilien. In Ländern, wo sozialreformerische Kräfte sich an der Macht konsolidieren konnten, wird gleichzeitig

ein zunehmend autoritärer Kurs gefahren. In Venezuela tobt fünf Jahre nach dem Tod von Hugo Chávez ein offener Machtkampf. Hinter formalen Demokratien verbergen sich autoritäre oder von privaten Wirtschaftsinteressen gesteuerte Systeme. Ralf Leonhard, Autor zahlreicher Publikationen, ist ein Kenner der Situation in Lateinamerika, wo er lange Zeit als Korrespondent verschiedener Medien tätig war. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von ***Danilo Sandovall***. Eine Veranstaltung von *SOL, Welthaus und AAI in Kooperation mit CIAS, ETC Graz, Erklärung von Graz (EvG), Fair Styria, Südwind Steiermark* sowie *Uni-ETC*.

Im Rahmen der Reihe ***„Think Global Act Local“*** wurde am **27. September 2018** im „Paradise L.“ der Film ***„The Age of Stupid“*** präsentiert. Ein alter Mann, gespielt von Oskar-Preisträger Pete Postlethwaite, lebt im Jahr 2055 alleine auf der verwüsteten Erde. Er verbringt die Zeit damit, Archivaufnahmen aus dem Jahr 2008 zu betrachten und sich vor allem eine Frage zu stellen: Warum stoppten wir den Klimawandel nicht, als wir noch eine Chance dazu hatten? „The Age of Stupid“ ist ein 90 Minuten langer Spielfilm mit Dokumentarfilmcharakter über den Klimawandel und – das verrät bereits der Titel – die menschliche Dummheit. Eine Kooperationsveranstaltung des *AAI* mit *Klimabündnis Kärnten* und *Katholischer Hochschulgemeinde Graz*.

■

# CONNECTING_ CULTURES

**CONNECTING_CULTURES**
**„Was sich kennt, ist sich nicht fremd“**

**Das AAI Graz hat sich in den vergangenen Jahren zu einer internationalen Drehscheibe entwickelt, welche als Dialog-, Kultur-, Begegnungs- und Kommunikationszentrum die Vermittlung von Werten wie Demokratie, Religionsfreiheit, Gleichstellung von Frau und Mann – also kurz: der Menschenrechte – ermöglicht und globale Tendenzen in einem bunten Mikrokosmos abbildet. Lokale und internationale Vernetzung, gegenseitiges Interesse und Projekte in Hinblick auf ein gutes Zusammenleben in Zukunft sind in einer Zeit der Umbrüche ein notwendiger gesellschaftlicher Beitrag, dem sich das AAI als Beratungsstelle und Akteur kultureller und gesellschaftspolitischer Prozesse intensiv widmet.**

Die am AAI angesiedelten Studierenden aus Lateinamerika, Asien und Afrika profitieren von diesem Austausch – ebenso wie unsere Gastgesellschaft. So werden niederschwellig Barrieren abgebaut, das populistischen Strömungen dienende „Fremde“ entmystifiziert und letztlich tiefergehende Bande geknüpft, die über die nicht zu unterschätzende Wertschöpfung im Sinne gut ausgebildeter Fachkräfte für die (inter-) nationale Wirtschaft hinausgehen. Jungen Menschen wird dabei in einem ethnisch bunt gemischten Umfeld Unterstützung geboten, sodass sie befähigt sind, für einen Wertekanon einzutreten, der von Respekt und Verständnis geprägt ist. Menschen, welche in Österreich bleiben wollen, soll zudem das Rüstzeug mitgegeben werden, um als vollwertiger Teil unserer Gesellschaft an Rechten und Pflichten zu partizipieren.

Nur wenn es gelingt, auf beiden Seiten Ängste und Vorurteile gegenüber dem „Fremdsein“, dem „Anderssein“, abzubauen, kann ein respektvoller und wertschätzender Dialog initiiert werden.

Das Projekt **„connecting_cultures – Was sich kennt, ist sich nicht fremd“** entwickelt die bereits vom AAI erfolgreich beschrittenen Wege der letzten Jahre weiter und geht von der positiv belebten Summe des kulturellen Querschnitts (repräsentiert in den Vorgängerprojekten **„crossing cultures“**) dazu über, vermehrt mittels eines umfassenden Beratungs- und Bildungsangebots (gemäß dem grundlegenden Anspruch der Sustainable Development Goals – „leave no one behind“), Möglichkeiten und Räume für Studierende aus den Ländern des globalen Südens zu schaffen, welche dazu befähigen, gemeinsam mit der Gastgesellschaft in sozialer Interaktion menschliche Vielfalt zu erlernen, erleben und wertzuschätzen, um aktiv Extremismus und Radikalisierungstendenzen den Nährboden zu entziehen. Es gilt mittels des AAI-Bildungsprogrammes die Steiermark als eine (temporäre, längerfristige oder langfristige) Heimat zu begreifen, in der Chancengleichheit herrscht und jedweder Form von Diskriminierung gezielt entgegengewirkt wird. Dafür braucht es offene, neugierige Menschen und verantwortungsbewusste Individuen, die erkennen, dass jede und jeder unter Hilfestellung – aber doch eigenverantwortlich – seinen Beitrag für ein gelungenes Miteinander leisten muss. Das AAI bietet als Best-Practice-Beispiel für diesen nicht statischen Prozess einen optimalen und bewährten Raum der Interaktion und des voneinander Lernens: ein Haus – drei Kontinente.

Am **1., 2. Dezember 2017**, **14. März**, **10. April**, **16. Mai**, **6. und 13. Juni 2018** fanden im Afro-Asiatischen Institut mit Studierenden des AAI Workshops statt, in deren Rahmen Sprüche, Slogans und Zeichnungen zum Thema „Können Sie sich eine Welt ohne Ungleichheit und Ungerechtigkeit vorstellen? Wie soll diese aussehen, was ist Ihre Meinung dazu?“ entwickelt wurden. Diese erarbeiteten Slogans konnten am **23. Juni 2018** in der Grazer Innenstadt in einer öffentlich gut zugänglichen ***„Empowerment Print-Bar“*** mit Siebdruck und auch mit Stempeln auf Postkarten, Billets Notizbücher, Taschen, T-Shirts und andere Objekte gedruckt werden. Ergänzend dazu konnten auch bereits bestehende, prägnante Zitate zu diesem Themenfeld als Druckvorlage verwendet werden. Interessierte hatten auch die Möglichkeit, selbst Materialien zum Bedrucken mitzubringen. Mit diesem partizipativen Projekt wurden Menschen dazu ermuntert und eingeladen, öffentlichkeitswirksam für Gleichstellung und Menschenrechte sowie gegen Rassismus, Sexismus oder Abwertungen aufzutreten. Das Projekt „Empowerment Print-Bar“ entstand gemeinsam mit dem ***Daily Rhythms Collective*** und in Kooperation mit ***uniT***. *Eine Veranstaltung im Rahmen der 800-Jahrfeier der Diözese Graz-Seckau*.

Im Rahmen der Reihe ***„Essen belebt Glauben“*** brachten internationale ReferentInnen den TeilnehmerInnen am **23. Oktober 2017** die koptischen Christen in Äthiopien, am **13. November 2017** die Christen in Sizilien, am **19. März 2018** die Religionsgemeinschaft der Aleviten in der Türkei und am **4. Juni 2018** die griechisch-katholische Kirche in der Ukraine näher. Welche Feste gefeiert werden und welche Speisen zu welchem Anlass gekocht werden, sind nur zwei Fragen, die im Rahmen dieser Begegnungen beantwortet wurden.

Am **20. April 2018** präsentierte ***Omar Khir Alanam*** im Afro-Asiatischen Institut in einem vollen Saal und unter der Moderation von ***Johannes Mindler-Steiner*** sein Buch ***„Danke! Wie Österreich meine Heimat wurde“***. Omar Khir Alanam wollte nicht als Soldat in Baschar al-Assads Armee töten und sterben. Er floh zunächst in den Libanon und dann nach Österreich, wo er innerhalb von kurzer Zeit Deutsch lernte. In seinem Erstlingswerk „Danke! Wie Österreich meine Heimat wurde“ schildert er seine Erlebnisse und Personen, welche ihm Österreich zu einer neuen Heimat machten. Bekannt wurde Omar Khir Alanam als Poetry-Slammer. Derzeit absolviert er eine Ausbildung zum Fachsozialarbeiter mit Schwerpunkt Kulturvermittlung.

Musik ist Heimat, Musik ist emotional, Musik erzählt Geschichten und lässt diese nacherleben – Musik ist eine universelle, aber doch unterschiedlich gestaltete Sprache und drückt individuelle Stimmungen und Bedürfnisse aus. Verschiedene Musikinstrumente, Tonarten und Rhythmen haben für unterschiedliche Kulturen, aber auch Religionen Leitcharakter. Warum diese also nicht an einen Tisch zusammenbringen, um sich aufeinander einzulassen und vielleicht sogar Neues entstehen zu lassen? Daher wurde gemeinsam mit dem ***Steirischen Volksliedwerk*** der ***„Interkulturelle Musikstammtisch“*** ins Leben gerufen und am **20. März**, **17. April**, **22. Mai** und **19. Juni 2018** im Café Global bei guter Laune gemeinsam musiziert und gesungen.

# Studienberatung

**Das Studienreferat des Afro-Asiatischen Instituts ist eine Service-, Beratungs- und Betreuungsstelle für rechtliche, soziale und studienrelevante Probleme internationaler Studierender. Neben persönlichen Beratungs- und Betreuungsgesprächen mit Studierenden aus den Ländern des globalen Südens werden auch zahlreiche elektronische Anfragen aus dem In- und Ausland bearbeitet. Die Beratungstätigkeit beschränkt sich nicht nur auf rechtliche und studienrelevante Fragen, auch bei privaten Problemen findet man immer eine Ansprechperson.**

**In den letzten Jahren ist eine verstärkte Nachfrage von geflüchteten Menschen zu verzeichnen, die in der Steiermark an einer Universität oder Fachhochschule eine Ausbildung absolvieren möchten. Einige Studierende verfügen bereits über einen Universitätsabschluss aus ihrem Heimatland und planen in der Steiermark ihre Ausbildung fortzusetzen.**

**Durch die im AAI Graz angebotenen Bildungsveranstaltungen in den Bereichen interreligiöser und interkultureller Dialog, Reintegration, Bewerbungen und Berufsaussichten werden die Studierenden zudem gefördert und auf ihre Rückkehr in ihre Heimatländer und den erfolgreichen Berufseinstieg vorbereitet.**

**An erster Stelle der zahlreichen Hindernisse, mit denen ausländische Studierende konfrontiert sind, steht die Finanzierung ihres Studiums und des damit verbundenen Aufenthalts in Österreich. Die Ausgangslage ist schwierig: Ausländische Studierende erhalten kaum finanzielle Unterstützung und es gibt nur wenige Möglichkeiten eines Stipendiums, die Studierende aus den Ländern des globalen Südens in Anspruch nehmen können. Darüber hinaus müssen Studierende aus den Ländern des globalen Südens (mit einigen wenigen Ausnahmen) die doppelten Studienbeiträge entrichten.**

## Das Studienreferat des AAI setzt eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktivitäten, um zu helfen:

- (Juristische) Beratung bei allgemein rechtlichen, studienrelevanten und sozialrechtlichen Problemen aller Art
- Hilfestellung, Vertretung und Intervention bei einer Vielzahl von Behörden und Organisationen
- Suche und Lobbying nach (weiteren) finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und potenziellen Geldgebern für die Zielgruppe
- Vergabe von finanziellen Unterstützungen und Stipendien
- Intensive Kontakte mit den Universitäten bzw. Instituten und regionalen Organisationen
- Unterstützung und Hilfe bei der Wohnungsvermittlung
- Vermittlung von Studierenden im Bereich der Bildungsarbeit für Schulen, Universitäten, Organisationen und KooperationspartnerInnen
- Vernetzungstätigkeiten auf verschiedenen Ebenen
- Aktivitäten zur Aufrechterhaltung des Kontakts mit ehemaligen StipendiatInnen und Durchführung von Nachkontaktmaßnahmen

**Im Berichtszeitraum 2017/2018 bot das Afro-Asiatische Institut Graz interkulturelle Workshops zu globalen Themen in schulischen und außerschulischen Einrichtungen an. Vor allem die entwicklungspolitischen Themen und interkulturellen Begegnungen in den Workshops machen diese zu etwas Besonderem. Die Begegnung und der Austausch mit Menschen aus Ländern des globalen Südens sowie die persönlichen Erfahrungen der ReferentInnen ermöglichen einen authentischen Zugang zu den Inhalten, um die globalen Zusammenhänge begreifbar und damit nachvollziehbar zu machen.**

# ReferentInnen-einsätze

Im Berichtszeitraum wurden über das Afro-Asiatische Institut Graz **25 Einsätze *(67 Unterrichtseinheiten)*** in Graz und in der gesamten Steiermark durchgeführt. Im Rahmen der entwicklungspolitischen Workshops konnten **723 SchülerInnen und Jugendliche** erreicht werden.

Zu den wichtigsten Themen gehörten landes- und kulturkundliche Informationen über außereuropäische Regionen. Workshops über Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Frauenrechte und Xenophobie wurden verstärkt nachgefragt. Vereinzelt wurden auch Workshops in englischer und spanischer Sprache abgehalten.

Besonders nachgefragt wurden im Berichtszeitraum ***interkulturelle Kochworkshops***, in denen biologische und fair-gehandelte Lebensmittel verwendet wurden. In diesen Workshops werden den TeilnehmerInnen nicht nur fremde Kulturen näher gebracht, sondern auch die Ernährungssituation sowie die Auswirkungen der Globalisierung auf die Lebensmittelindustrie in den Ländern des globalen Südens thematisiert. Auch die Problematik der Kinderarbeit und der Ausbeutung von Kindern im konventionellen Anbau werden im Rahmen dieser Workshops ausreichen diskutiert. Den TeilnehmerInnen werden Handlungsalternativen aufgezeigt und bewusst gemacht, dass zum Beispiel der Kauf einer Banane oder eines Mobiltelefons auch eine politische Handlung sein kann.

Groß war auch die Nachfrage nach dem Workshop ***„Trialog macht Schule“***, der eine Begegnung mit den drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam ermöglicht. Ziel dieses Workshops ist das Kennenlernen der drei genannten Religionen in ihren Gemeinsamkeiten wie Abgrenzungen. Der Workshop leistet Antidiskriminierungsarbeit und bietet einen Beitrag zu Rassismus- und Antisemitismusprävention. Er beugt Islamophobie vor und ist Präventionsangebot gegen rechtsextreme und andere extremistische Strömungen.

Am **26. April 2018** fand die ReferentInnenfortbildung zum Thema ***„Nachhaltiger Lebensstil – Ernährung (-ssicherheit)“*** statt. Die Referentin ***Irmi Salzer***, Biobäuerin und Expertin für Ernährungssouveränität, brachte den TeilnehmerInnen die unterschiedlichen Aspekte von Ernährungssouveränität näher. Im zweiten Teil der Fortbildung berichteten ***Adeline Angeles*** und ***Jimmy Khayog***, beide arbeiten in Umweltorganisationen, über die Zerstörung der Natur durch den industriellen Bergbau und dessen Auswirkungen und welche Rolle dabei auch die in unseren Smartphones und Tablets verarbeiteten Rohstoffe spielen.

Die Fortbildung zum Thema ***„Extremismus – Was hat das eigentlich mit mir zu tun?“*** wurde am **9. Juni 2018** von den ReferentInnen ***Jelena Tošic*** und ***Nedžad Mocevic***, ExpertInnen der Beratungsstelle Extremismus, durchgeführt. Die Angst vor Radikalisierung und Extremismus ist im gesellschaftlichen Diskurs sehr präsent. Der Workshop ermöglichte eine kritische Auseinandersetzung mit unserem Extremismus-Konzept und eigenen Haltungen. Aufbauend auf der kritischen Reflexion wurden verschiedene praktische pädagogische Ansätze und Handlungsoptionen diskutiert.

■

**Das AAI-Stipendienprogramm richtet sich an entwicklungspolitisch interessierte Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die aus eigener Initiative bzw. im Rahmen einschlägiger Kooperationen nach Österreich gekommen sind, um hier eine Ausbildung zu absolvieren. Aber gerade dieser Sprung nach Österreich ist mit vielen Hürden verbunden und es bedarf eines hohen Maßes an Durchsetzungsvermögen, Flexibilität und Kreativität seitens der Studierenden.**

# Das AAI-Stipendien-programm

## Folgende Stipendienarten werden angeboten:

**1.**
***Stipendien zur Förderung von Studierenden in Diplom- / Masterstudien***
(Antragstellung in Österreich)

**2.**
***Stipendien zur Förderung von Studierenden im Doktoratsstudium***
(Antragstellung in Österreich)

**Insgesamt konnte das AAI Graz im Studienjahr 2017/2018 16 Studierende aus 9 verschiedenen Ländern (z.B. Syrien, Äthiopien, Demokratische Republik Kongo, Mexiko und Mongolei) mit Stipendien unterstützen.**

Durch das Stipendienprogramm werden StudentInnen gefördert, die als kritische und intellektuelle junge Menschen in ihren Heimatländern oft nur erschwerten oder überhaupt keinen Zugang zu Universitätsbildung haben. Es ist ein wichtiger Beitrag zum friedlichen Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Herkunftsregionen, indem Chancengleichheit, Dialog, interkulturelles Know-how und Partnerschaft gefördert werden.

Die Studienförderung bietet in diesem Sinne die Möglichkeit, ethnische, religiöse, soziale und regionale Benachteiligungen in Einzelfällen auszugleichen.

Durch diese Förderung von Studierenden aus Ländern des globalen Südens an steirischen Hochschulen und Universitäten werden zukünftige ExpertInnen, SpezialistInnen und Fachkräfte ausgebildet, die bereit und fähig sind, in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Armutsverminderung geleistet.

Nicht zuletzt sind internationale Studierende, welche die Chance erhalten, ein Studium in Österreich zu absolvieren, die besten BotschafterInnen für unser Land – ihr Engagement und ihre Mitarbeit in entwicklungspolitischen, interreligiösen und transkulturellen Bereichen sind nicht mehr wegzudenken.

Zu den Fördervoraussetzungen zählen neben der Staatsbürgerschaft eines außereuropäischen Entwicklungslandes die Zulassung zum Master- bzw. Doktoratsstudium an einer Universität oder Fachhochschule in der Steiermark, die finanzielle Notwendigkeit, ein guter Studienerfolg und vor allem gesellschafts- und entwicklungspolitisches Engagement.

Dank der finanziellen Unterstützung durch das Land Steiermark, der Stadt Graz und privater Initiativen wie Books4Life Graz konnten auch im Studienjahr 2017/2018 Studierende aus den Ländern des globalen Südens mit Stipendien unterstützt und damit eine wichtige Aufgabe des AAI Graz erfüllt werden. Auch der Erlös des Multikulti-Balls fließt in das Stipendienprogramm. Schließlich geht es auch um den Erhalt der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Inland, zu der Studierende aus allen Teilen der Welt beitragen, und um den daraus resultierenden Mehrwert – nicht nur für die Zielländer, sondern auch für Österreich.

# StipendiatInnen des AAI Graz im Studienjahr 2017/2018

**16 StipendiatInnen (6 Frauen und 10 Männer) aus 9 verschiedenen Ländern**

| *Vorname* | *Nachname* | *Studienrichtung/Universität* | *Herkunftsland* |
|---|---|---|---|
| Gabriel | **CHALHOUB** | Biochemistry and Molecular Biomedicine / KFU Graz | **Syrien** |
| Amir Ihab Tharwat | **KOZMAN** | Architektur / TU Graz | **Ägypten** |
| Khulan | **BAYARSAIKHAN** | Elektrotechnik / TU Graz | **Mongolei** |
| Shalinee | **JHA** | Biotechnology, Bio-, Lebensmittelchemie / TU Graz | **Indien** |
| Abril | **VALDÉS RODRÍGUEZ** | Business in Emerging Markets / FH Joanneum | **Mexiko** |
| Zulfiqar | **ALI** | Informatik / TU Graz | **Pakistan** |
| Gustavo Adolfo | **CORTES CASTILLO** | Sozial- und Wirtschaftswissenschaften/KFU Graz | **Mexiko** |
| Manjinder | **KAUR** | Advanced Electronic Engineering/FH Joanneum | **Indien** |
| Semeone Tegegne | **MESFIN** | Geotechnical and Hydraulic Engineering/TU Graz | **Äthiopien** |
| Joseph Munyika | **KAPALA** | Petroleum Engineering/Montanuniversität Leoben | **Demokratische Republik Kongo** |
| Rohit | **BIST** | Automotive Engineering/FH Joanneum | **Indien** |
| Junaid Shakeel | **KHAN** | Information and Computer Engineering/TU Graz | **Pakistan** |
| Deokvin | **LEE** | Computermusik/KUG Graz | **Südkorea** |
| Sandra | **AWNY TANIOUS** | Dolmetschen mit Schwerpunkt Übersetzen/Deutsch/ KFU Graz | **Ägypten** |
| Martha Eileen | **RAMIREZ ROCHA** | Communication, Media, Sound and Interaction, FH Joanneum | **Mexiko** |
| Shahban Ali | **SHAH** | Production Science and Management/TU Graz | **Pakistan** |

ComUnitySpirit

**Religionen und Kulturen im Dialog**

**2018 freuen wir uns im interreligiösen und interkulturellen Dialog über fünf Jahre „ComUnitySpirit“. Seit der interreligiösen Konferenz 2013 hat sich das Afro-Asiatische Institut verstärkt diesem Arbeitsfeld zugewandt, mit dem Ziel, die gemeinschaftsbildende, positive Kraft, die in den Religionen und Religionsgemeinschaften angelegt ist, zu bündeln und derart ein friedlich(er)es Zusammenleben zu fördern.**

**Handlungsweisend ist dafür die „Grazer Erklärung zum Interreligiösen Dialog“: Dieses zukunftsweisende Dokument für gegenseitiges Verständnis, für Anerkennung, Toleranz, Versöhnung und Zusammenarbeit der Religionen und Kulturen in einem urbanen Umfeld dient als solide Grundlage für die Arbeit am Dialog zwischen den Kulturen und Religionen in Graz und Europa.**

**Im Projektjahr 2018 geht die „Grazer Erklärung“ in ihre zweite ergänzte und korrigierte Auflage. Auch auf unserer aktualisierten, nun auch barrierefrei und mobil gestalteten Webseite www.comunityspirit.com steht die „Grazer Erklärung“ zur Verfügung.**

Unser besonderer Dank gilt den Religionsgemeinschaften, welche den interreligiösen Dialog für ein solidarisches Miteinander insbesondere in Graz mit großem Engagement und Interesse tragen und nachhaltig pflegen. Aus diesen Bemühungen ist über die Jahre ein breites, solides und sichtbares Netzwerk gewachsen, welches das (aus der Konferenz hervorgegangene) Projekt ***„ComUnitySpirit – Religionen und Kulturen im Dialog“*** koordiniert und betreut. „ComUnitySpirit“ trägt in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Dialogs und den Impulsen der Konferenz über interreligiöse Begegnungen und Veranstaltungen zu besserem gegenseitigem Verständnis und zur besseren Verständigung bei und fördert damit eine Kultur der Achtsamkeit und des Vertrauens der Menschen im Umgang miteinander. Vielfalt bedarf des Austausches über ethnische, religiöse und nationale Grenzen hinweg; auch und besonders, um religiös und kulturell begründeten Konflikten und Extremismen entgegenzuwirken und vorzubeugen. Die Förderung des interreligiösen Dialogs über das Projekt „ComUnitySpirit“ sowie die Ansiedelung der Geschäftsstelle des Interreligiösen Beirats der Stadt Graz im AAI und ebenso die Vertretung der Anliegen der Religionsgemeinschaften seit Juni 2018 im Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz verstehen sich als Signale für gelingendes friedliches Zusammenleben. In gutem Austausch untereinander sind Stadt wie Religionsgemeinschaften dabei gefordert, ihre Autorität und Stimme im Sinne einer Deeskalation stets friedensfördernd einzusetzen.

Auch im vergangenen Projektjahr 2017/2018 konnten wir in Kooperation mit den Religionsgemeinschaften und weiteren AkteurInnen innerhalb dieses Netzwerks von „ComUnitySpirit“ zahlreiche interreligiöse Veranstaltungen umsetzen und inhaltlich unterstützen.

2017 lag der inhaltliche Jahresschwerpunkt auf dem Themenbereich ***„Religionen im Dienst für den Frieden“***. Mit der Übergabe des Projekts an die neue Projektreferentin ***Jennifer Brunner*** wurden als zusätzliche mittelfristige Ziele in Absprache mit den Religionsgemeinschaften sowie den FördergeberInnen die Modernisierung der digitalen Präsenz sowie die Erhöhung der allgemeinen Sichtbarkeit der zahlreichen bereits etablierten interreligiösen Formate in Graz formuliert. Arbeits- und Vernetzungstreffen innerhalb des bestehenden interreligiösen Netzwerks dienten nicht nur dem Kennenlernen, sondern auch einer reflektierten Rück- und Vorausschau auf das Projekt, insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen Anliegen der im Interreligiösen Beirat der Stadt Graz vertretenen und anerkannten Religionsgemeinschaften sowie eingetragenen Bekenntnisgemeinschaften.

Unser Ziel ist es dabei, das solidarische Zusammenleben auf kommunaler Ebene unter Achtung und Förderung der religiösen und kulturellen Vielfalt durch religions- und kulturübergreifende Begegnungsveranstaltungen zu fördern. „ComUnitySpirit“ initiierte und unterstützte hierbei aktiv Maßnahmen, die Zusammenhalt fördern und einer Spaltung der Gesellschaft in stark polarisierte Gruppen vorbeugen. BürgerInnen sind dazu eingeladen, den konstruktiven Dialog mitzutragen, der wesentlich für das friedliche und gute Klima unserer Gesellschaft ist.

Themen des interreligiösen Dialogs und der Präventionsarbeit in Schulen und andere Bildungseinrichtungen hineinzutragen war und ist eine große Herausforderung. Über das Handeln, konkret die Schaffung von Angeboten, welche die heutige Jugend und ihre Jugendkultur quer durch alle Religionsgemeinschaften und sozialen Schichten erreichen, nehmen wir die Aufgabe wahr, in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Verunsicherung unser gesellschaftliches Engagement positiv und glaubwürdig am Puls der Zeit einzubringen. Ein solches gesellschaftspolitisch nachhaltig wirkendes Engagement und Zeichen konnten wir dank unserer gut etablierten Workshopserie ***„ZusammenHalt!“*** und dem Workshopangebot ***„Trialog macht Schule“*** steiermarkweit in Bildungseinrichtungen der offenen Jugendarbeit umsetzen: Im Schuljahr 2017/2018 waren ReferentInnen mit ***24 Workshops*** in allen Schulstufen präsent und erreichten damit mehrere hundert SchülerInnen. Drei neue interreligiöse Workshops wurden im Rahmen des 800-Jahr-Jubiläums der Diözese Graz-Seckau erprobt: Zu drei von den Religionsgemeinschaften eigenständig festgelegten Themen, nämlich ***„Schuld – Strafe – Karma“***, ***„Schöpfung – Natur – Mitgefühl“*** und ***„Krieg – Frieden – Gewaltlosigkeit“***, fanden sich Kleingruppen aus den insgesamt neun beteiligten Religionsgemeinschaften zusammen, um die Workshops und den Stationenbetrieb für SchülerInnen ab 12 Jahren gemeinsam in mehreren vorbereitenden Treffen auszuarbeiten. Das kostenlose Angebot wurde von den Schulen sehr gut angenommen, sodass an nur einem Tag ***mehr als 200 SchülerInnen*** Teil des interreligiösen Dialogs werden konnten.

Eine bereits zur Tradition gewordene Unternehmung zur Förderung des Dialogs der Religionen ist die jährliche ***„Multireligiöse Bergandacht samt Sternwanderung auf den Schöckl“***, die **2017** am **10. September** stattgefunden hat. In Kooperation mit dem *Alpenverein, Sektion Graz*, boten wir erneut eine Familien-Sternwanderung auf den „Grazer Hausberg“ an, zu welcher ausdrücklich auch Flüchtlingsfamilien eingeladen waren – und teilnahmen. Gemeinsam feierten GrazerInnen verschiedener Religionszugehörigkeit am Gipfel angekommen eine multireligiöse Bergandacht bei der Kapelle am Ostgipfel des Schöckls. 2017 lag der Fokus auf „Freiheit und Verantwortung“. Beiträge zu den jeweiligen Themen wurden seitens der Katholischen und Evangelischen Kirche, der Altkatholischen Kirchengemeinde, der Islamischen Religionsgemeinde, der Koptisch-Orthodoxen Kirche und der Buddhistischen Religionsgesellschaft eingebracht. 2016 lud der Alpenverein im Anschluss Flüchtlingsfamilien wie Beitragende zu einem Mittagessen ins Stubenberghaus ein, 2017 ergänzten wir den Austausch um ein neues Element, nämlich ***„Mitgebrachtes Teilen“***, also einander selbstgemachte, mitgebrachte Speisen anzubieten, Neues zu kosten und so miteinander beim Essen ins Gespräch zu kommen. 2018 nun als ***„Bergandacht der Religionen“*** betitelt, ist am **9. September 2018** erstmals auch die Bahá'í-Gemeinde mitgewandert. Den musikalischen, spirituellen Beiträgen und Wortspenden aller genannten Religionsgemeinschaften zum Thema ***„Wege gehen“*** im Zuge der Andacht gingen zwei geführte Wanderungen („Buddhistische Gehmeditation“ und „Gemeinsam gemütlich gehen“) mit unterschiedlichen Ausgangspunkten, aber demselben Ziel voraus. Die Zahl der BesucherInnen unserer multireligiösen Bergandacht steigt jährlich. Wer einmal dabei war, kommt immer wieder!

Am **22. November 2017** brachte uns ***Jérôme Segal*** mittels seiner neuesten Publikation das säkulare Judentum und die jüdische Kultur abseits der Religion näher. Ein Judentum jenseits der Religion – gibt es das? Jérôme Segal meint: Ja! Und es hat eine große Tradition. Der Autor verfolgt die Entwicklung säkularen Judentums von Spinoza über Aufklärung, Französische Revolution und Zweiten Weltkrieg bis heute. Er berührt alle wichtigen Aspekte des Judentums und rechnet mit Biologismus, Rassismus und Sexismus ab. Er zitiert Zeugen wie Voltaire, Freud, Emmanuel Levinas oder Daniel Cohn-Bendit. Jérôme Segal, Dozent an der Universität Paris Sorbonne (ESPE Paris), schreibt regelmäßig über verschiedene Themen aus Politik und Kultur, zum Beispiel über die extreme Rechte in Österreich, das Kino oder die Lage der Roma in Europa. Der „École Centrale“-Ingenieur und Doktor der Geschichte hat sieben Jahre in Berlin gelebt und teilt sein Leben heute zwischen Paris und Wien, von wo sein Großvater 1938 fliehen musste. Eine Veranstaltung des *Centrums für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz* in Kooperation mit dem *Afro-Asiatischen Institut, ComUnitySpirit – Graz (gefördert von BMeiA, Stadt Graz, Bildung & Integration in Graz, Diözese Graz-Seckau)* und *Clio – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Kultur- und Deutungsgeschichte Europas*.

Neben Kooperationsveranstaltungen, welche die religiöse Vielfalt zum Gegenstand hatten – etwa ***„Legal and Social Aspects of Religious Diversity in Europa“*** mit der *Karl-Franzens Universität Graz* im **Jänner 2018** oder ***„Alumni in Dialogue: Herausforderungen in Medizin, Ethik und Diversity Management“***, von *ComUnitySpirit* gemeinsam mit den *Elisabethinen in Graz*, den *Alumni der Universität Graz/Chapter Graz International Summer School Seggau*, dem F*orum Glaube-Wissenschaft-Kunst* sowie den *Alumni des Studienförderungswerkes Pro Scientia* im **Mai 2018** umgesetzt –, waren folgende Eigenveranstaltung im vergangenen Projektjahr besonders prägend für die Arbeit von ComUnitySpirit und den Religions- und Bekenntnisgemeinschaften im interreligiösen Netzwerk in Graz und der Steiermark:

Rund 130 TeilnehmerInnen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften sowie Studierende und SchülerInnen fanden sich am **24. Jänner 2018** im Grazer Rathaus ein, um sich bei der von ComUnitySpirit, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule und der Stadt Graz initiierten Arbeitstagung ***„Connecting. Religionen im medialen Diskurs“*** der Rolle der Medien im Zusammenhang mit Religionen und ihrer Darstellung in eben diesen zuzuwenden. Damit war diese Enquete die erfolgreichste seit der großen interreligiösen Konferenz 2013, die den Ausgangspunkt für das gesamte Projekt darstellt.

Am Vormittag eröffneten drei Keynotes unterschiedliche Diskursräume, die am Nachmittag in zwei Diskussionsrunden inklusive Publikumsbeteiligung perspektivisch erweitert und erörtert wurden. ***Carmen Koch*** (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) referierte unter dem Titel ***„Von Helden und Bösewichten“*** über ihre Studienergebnisse zur medialen Berichterstattung über Religionen in der Schweiz. ***Alexander Warzilek***, der Geschäftsführer des Österreichischen Presserates, stellte anschaulich Fälle von ethischen Übertritten in der Berichterstattung

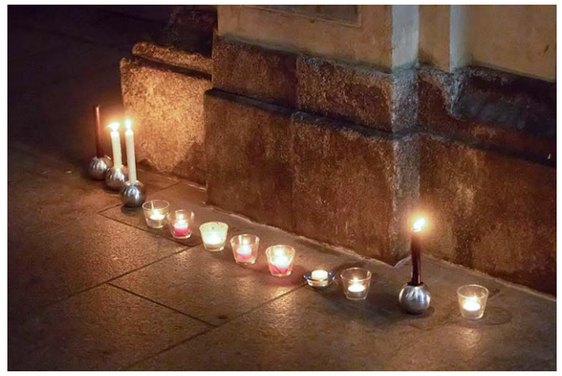
österreichischer Medien zur Diskussion. Der Vortrag von ***Anna Neumaier*** (Universität Bremen), die via Skype live zugeschaltet war, beleuchtete die Wechselwirkungen von Religionen und digitalen Medien und überraschte mit dem Forschungsergebnis, dass der Großteil der BenutzerInnen digitaler Foren zum Thema Religion in der Altersgruppe 45 bis 60 liegt.

Den zweiten Teil der Enquete eröffnete ein Erfahrungsaustausch zwischen dem ehemaligen Pressesprecher der Diözese Graz-Seckau, ***Georg Plank***, und der früheren Medienreferentin der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich, ***Carla Amina Baghajati***. Nachvollziehbar war der Wunsch von Baghajati, dass in der Tagespresse neben den Gräueltaten des IS die zahlreichen muslimischen Stimmen gegen den Terror mehr Raum und Aufmerksamkeit bekommen. Georg Plank wiederum resümierte seine Erfahrung, dass Kirche vor allem dann Interesse von Medien weckt, wenn sie ihre Botschaft konstruktiv in inhaltliche Sachfragen einbringt, nicht aber dann, wenn es ihr um bloße Selbstdarstellung geht. In der abschließenden Podiumsdiskussion unter der Moderation von ***Anna Steiner*** (Caritas Steiermark Auslandshilfe) erläuterte ***Doris Appel*** überzeugend die Verankerung des Themas Religion im ORF und dessen Bildungsauftrag. ***Stefan Winkler*** (Kleine Zeitung) betonte, dass Berichterstattung über Religion keinen anderen Kriterien zu folgen habe als in allen anderen Themenbereichen. ***Otto Friedrich*** (Die Furche) erklärte in aufschlussreicher Systematik, mit welchen Schwierigkeiten qualitativer Religionsjournalismus heute zu kämpfen hat.

In Reaktion auf Medienberichte und Anregungen vonseiten der ProjektpartnerInnen im interreligiösen Netzwerk hat sich *ComUnitySpirit* gemeinsam mit *Pro Scientia Alumni* und dem *Forum GWK* ebenfalls bereits im **Jänner 2018** einem Themenbereich gewidmet, der die öffentliche Debatte in den nachfolgenden Monaten bestimmen sollte: ***religiöse Vielfalt im österreichischen Bildungssystem***. Ein Teilaspekt dieser Diskussion betrifft die Strukturierung und Regelung der Ausbildung und Lehre von ReligionspädagogInnen. Mit der offiziellen Anerkennung als Religionsgemeinschaft in Österreich geht ein Recht auf Schulunterricht einher: Das bedeutet, die Religionsgemeinschaften sind angehalten, Lehrpläne und Lehrmaterialien zu entwickeln und ReligionspädagogInnen an die Schulen zu bringen. In diesem sensiblen Bereich ergeben sich naturgemäß viele Herausforderungen: Wie kann eine hohe Qualität in der Ausbildung für die PädagogInnen ebenso sichergestellt werden wie jene im Unterricht? Wie kann auf erhöhten Bedarf reagiert werden? Wo gehen theoretischer Idealismus und Realität im Klassenraum zu weit auseinander?

Im Süden von Österreich gibt es derzeit keine Ausbildung für muslimische ReligionspädagogInnen. Mit dem Projekt ***„Integration durch interreligiöse Bildung“*** versucht die *Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Graz* zur Förderung der Qualität des islamischen schulischen Religionsunterrichts in Österreich beizutragen. Das Forschungsprojekt vorzustellen, über die Notwendigkeit einer Ausbildungsmöglichkeit in Graz zu diskutieren und Fragen des Publikums zu beantworten, die hinsichtlich der Entwicklungen in den letzten Monaten erneut insbesondere die muslimische Community betreffen, war Ziel der Veranstaltung ***„Braucht Graz eine islamische Religionspädagogik?“*** am **29. Jänner 2018** im John-Ogilviehaus. Am Podium im vollbesetzten John-Ogilvie-Haus in Graz diskutierten die muslimische Theologin ***Mevlida Mešanović***, die katholische Theologin ***Monika Prettenthaler***, die beide im Projekt des Instituts für Katechetik und Religionspädagogik tätig sind, sowie ***Meinrad Handstanger***, Richter am Verwaltungsgerichtshof in Wien und Professor am Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft der Uni Graz. An exemplarischen Schulstandorten soll in einem nächsten Schritt ein gemeinsamer Religionsunterricht von muslimischen und katholischen SchülerInnen erprobt und evaluiert werden. Durch die wechselseitige Begegnung der SchülerInnen soll das Verständnis für die je anderen religiösen Überzeugungen gesteigert werden, so das Ziel der ReligionspädagogInnen. Dies solle zur Qualitätssicherung ebenso beitragen und zu interreligiösen Lerneinheiten gemeinsam mit katholischen ReligionslehrerInnen anregen. Moderiert wurde die Diskussion von ***Peter Rosegger*** (Krankenhaus der Elisabethinen) und ***Jennifer Brunner*** (ComUnitySpirit).

„Ein Stück vom Weltatem wurde spürbar“, resümierte Altbürgermeister ***Alfred Stingl*** das Programm im Foyer des Grazer Rathauses, wo das Afro-Asiatische Institut Graz auf Einladung der Stadt Graz mit „ComUnitySpirit“ am **25. Juni 2018** erneut einen interreligiösen und interkulturellen Abend, diesmal unter dem Titel ***„Is freedom just another word? Religionsfreiheit: ein Menschenrecht“***, im Rahmen der ansonsten ökumenisch konzipierten ***„Lange Nacht der Kirchen“*** gestalten durfte. Im Jubiläumsjahr 2018 feierten wir nicht nur 800 Jahre Diözese Graz-Seckau, sondern auch 70 Jahre „Allgemeine Menschenrechtserklärung“: Wie (er-)leben Gläubige ihr Recht auf öffentliche und private Religionsfreiheit in Österreich? Auch im Vergleich zu ihren Glaubensbrüdern und -schwestern weltweit? Bewegend, berührend und aufrüttelnd waren die vielgestaltigen und sehr persönlichen Beiträge, welche von unterschiedlichen in Graz vertretenen Religionsgemeinschaften (z. B. Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft, Bahá'i-Gemeinde, Alevitischer Kulturverein Graz, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Islamische Glaubensgemeinschaft, Hinduistischer Beitrag, Sephardische Lieder) eingebracht



wurden. Im Anschluss diskutierten der Menschenrechtsexperte ***Michael Schaller*** und Altbürgermeister ***Alfred Stingl*** über „Grenzen“ und die Rolle der Menschenrechtsstadt Graz im interkulturellen und interreligiösen Dialog in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft anhand von Filmausschnitten. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Innehalten für alle Menschen weltweit, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden sowie ein Lichtermeer am Grazer Hauptplatz.

Mehr als 200 SchülerInnen und viele interessierte BesucherInnen haben am **21. Juni 2018** das interreligiöse Angebot im Rahmen der Veranstaltung ***„Wahr-Nehmen – Religionen im Dialog“*** WAHRGENOMMEN und sind auf den Tummelplatz geströmt. In sechs Workshops und zehn Stationen luden die VertreterInnen unterschiedlicher in Graz vertretener Religions- und Bekenntnisgemeinschaften zum Kennenlernen, zum Dialog und zu Aha-Erlebnissen ein: Ob Kalligraphie, Matze kosten, liturgische Rituale kennenlernen, Salben herstellen oder Gegenstände raten, für jede/n war etwas dabei und die ReligionsvertreterInnen standen Frage und Antwort. Zu Mittag fand schließlich der gemeinsam gestaltete, multireligiöse Abschluss statt, der von Bischofsvikar ***Dr. Heinrich Schnuderl*** eröffnet wurde und uns „innehalten“ ließ. Bereits die Vorbereitungen können als Best-Practice-Beispiel des interreligiösen Zusammenarbeitens verstanden werden. Das kostenlose Angebot wurde von den Schulen sehr gut angenommen. Der Stationenbetrieb und das „Innehalten“, das neben den von den VertreterInnen der Religionsgemeinschaften ausgewählten Texten durch musikalische Beiträge von ***Avanaz Hassani*** an der Geige bereichert wurde, rundeten das interreligiöse Angebot ab. Planung und Umsetzung lagen bei ComUnitySpirit und der Katholischen Stadtkirche Graz. Die teilnehmenden und ausführenden Religionsgemeinschaften und Organisationen waren: *Junge Kirche Steiermark, Welthaus Graz, VertreterInnen des Interreligiösen Beirats der Stadt Graz, Alevitischer Kulturverein Graz, Altkatholische Kirchengemeinde Graz, Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft, Evangelische Kirche Steiermark, Hinduistischer Beitrag, Islamische Religionsgemeinde Graz, Jüdische Gemeinde Graz, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Koptisch-Orthodoxe Gemeinde Graz.*

ebenso wie der Raum für kritische Fragen und Diskussion. Moderiert wurde die Veranstaltung von ***Anna Maria Steiner*** (Auslandshilfe Caritas Steiermark), nachdem ***Carola Ponjevic (***Muslimische Jugend Österreich) und ***Jennifer Brunner*** (Afro-Asiatisches Institut) Gäste und Publikum herzlich im „Afro“ begrüßen durften.

Noch vor offiziellem Semesterbeginn konnte am **28. September 2018** erstmals auch in der Steiermark der 2017 erschienene Band ***„Radikal gegen Extremismus – Theorie und Praxis muslimischer Jugendarbeit“*** im Afro-Asiatischen Institut Graz vorgestellt werden. Auf Einladung des Projekts „ComUnitySpirit “ in Kooperation mit der Muslimischen Jugend Österreich berichtete ***Mag. Alexander Osman***, seines Zeichens Trainer für religiöse Diversität und Referent für die Themen religiös begründeter Fanatismus und Prävention sowie einer der beiden Herausgeber, von seinen Erfahrungen in der muslimischen Jugendarbeit, von multiplen Identitätsangeboten und einem Islam österreichischer Prägung. Dem interessierten Publikum boten sich Einblicke in die Feldarbeit der muslimischen Jugend

Mit der Veranstaltungsreihe ***„Was heißt hier Paradies?“*** konnte ein Format etabliert werden, das sich in regelmäßigen Abständen unterschiedlichen Jenseitsvorstellungen widmet. Den Auftakt machte der Historiker ***Johannes Gießauf*** (Universität Graz) am **15. Mai 2018** mit seinem Input ***„So nah und doch so fern: Jenseitsvorstellungen im Mittelalter“***.

Schon **im Juni** setzte die Archäologin ***Susanne Lamm*** (Universität Graz) unter dem Titel ***„Von Mammutknochen und Ziegelplatten: Jenseitsvorstellungen und Gräber in Österreich von der Steinzeit bis zur Römerzeit“*** die Reihe fort.

Mit „Was heißt hier Paradies?“ soll neben der inhaltlichen Auseinandersetzung auch ein Beitrag zum Begegnungsraum ***„Paradise L.“*** in der Zinzendorfgasse im Uni-Viertel geleistet werden, der von Caritas Steiermark, Afro-Asiatischem Institut und Katholischer Hochschulgemeinde Graz initiiert wurde. Im Wintersemester 2018 wird die Kooperation von KHG und AAI fortgesetzt.

Neben Informations-, Diskussions- und Begegnungsveranstaltungen waren es insbesondere drei längerfristige Projekte, welche ComUnitySpirit 2018 beschäftigen: Die Umsetzung eines ***digitalen interreligiösen Kalenders*** sowie eines ***Kurzfilmprojekts*** unter Beteiligung aller im Interreligiösen Beirat der Stadt Graz vertretenen Religions- und Bekenntnisgemeinschaften. Der Trailer für ***„Und was glaubst du? Ein Portrait religiöser Vielfalt in Graz“*** wurde bei „Lange Nacht der Kirchen“ 2018 bereits präsentiert. Unter der Regie von ***Michael Martinelli*** und dank der Förderung des Innovationstopfes der Diözese Graz-Seckau befindet sich dieses Projekt ab **Herbst 2018** in der Umsetzungsphase.

Eine zweite korrigierte Neuauflage der erstmals 2013 erschienen ***„Grazer Erklärung zum Interreligiösen Dialog“*** zu gestalten, ist eine weitere Aufgabe von ComUnitySpirit. Dieses kleine Handbuch dient seit fünf Jahren als zuverlässige Richtschnur für den Umgang mit religiöser Vielfalt, inklusive konkreter Handlungsempfehlungen. Noch im **Herbst 2018** geht die Neuauflage für die bereits vergriffene deutsche Fassung in Druck.

In vier Sitzungen des Interreligiösen Beirats der Stadt Graz begegneten sich die VertreterInnen der offiziell anerkannten Religions- und Bekenntnisgemeinschaften und berieten über die aktuellen Anliegen und Herausforderungen des interreligiösen Dialogs sowie gemeinsame Projektvorhaben. Im letzten Jahr ist der Beirat gewachsen: Die Gemeinde der Bahá'í, die Freikirchen und die Alevitische Glaubensgemeinschaft sind vonseiten des Bürgermeisters, ***Mag. Siegfried Nagl***, in den Beirat eingeladen worden. Seit **Herbst 2017** hat sich die Praxis etabliert, auf Einladung einer Religions- bzw. Bekenntnisgemeinschaft jede Sitzung an einem anderen Ort abzuhalten. Auch das ist gelebter interreligiöser Dialog, der gegenseitiges Verständnis und Kennenlernen fördert. Wir besuchten bereits die Koptisch-orthodoxe Kirche, die Islamische Religionsgemeinde Steiermark, die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und das Buddhistische Zentrum Bad Gams.

Im **Juni 2018** verabschiedete der Interreligiöse Beirat mit einem herzlichen Dankeschön Superintendenten ***Hermann Miklas***, der während seiner gesamten Amtszeit stets eine gewichtige Stimme für den interreligiösen Dialog und ein Rückgrat war.

Mit der Neuaufstellung des Menschenrechtsbeirats der Stadt Graz im Juni 2018 durch Bürgermeister ***Siegfried Nagl*** wurde die Projektleiterin von ComUnitySpirit, ***Jennifer Brunner***, in den Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz berufen, um dort die Interessen und Anliegen der im Interreligiösen Beirat der Stadt Graz vertretenen Religionsgemeinschaften insbesondere aus menschenrechtlicher Sicht einzubringen. Neben zwei konkreten vom Bürgermeister eingebrachten Fragestellungen hat sich bereits gezeigt, dass insbesondere die Wahrnehmung und mediale (auch lokale) Berichterstattung über Religion und Glaubensgemeinschaften in Graz thematisch relevant für die angedachten Arbeitsgruppen sein werden.

Das Afro-Asiatische Institut Graz und ComUnitySpirit laden alle interessierten SteierInnen herzlich ein, sich weiterhin einzubringen und den lebendigen Dialog in gegenseitigem Austausch in entsprechenden achtsamen Begegnungen mitzutragen.

■

# ZusammenHalt! Genial statt radikal! Trialog macht Schule

**Unsere Workshop-Formate für Jugendliche zum interreligiösen Dialog und zur Prävention von Extremismus**

Eingebettet und verknüpft mit dem bewährten Angebot des ReferentInnenpools des AAI Graz wurde das 2015 erarbeitete Workshop-Format ***„Zusammen-Halt! Genial statt radikal“*** mit den Themen interreligiöser Dialog, Gefahren eines religiös begründeten Fundamentalismus, De-Radikalisierung, gesellschaftliche Solidarität und Engagement auch **im Schuljahr 2017/2018** Bildungseinrichtungen angeboten und in und mit Schulklassen umgesetzt. In der Arbeit mit Jugendlichen an Schulen und in außerschulischen Jugendgruppen wurden Fragestellungen der De-Radikalisierungs- und Präventionsarbeit sowie gewaltfreie Konfliktlösungsansätze für ein solidarisches Zusammenleben thematisiert und erarbeitet.

Die ReferentInnen arbeiten dabei partizipativ mit SchülerInnen und Lehrpersonen unter Einbeziehung der Lebenswelten und Erfahrungen der Jugendlichen im Kontext interkultureller und interreligiöser Begegnung. Die Teilnehmenden werden befähigt und ermuntert, an gesellschaftlicher Mitgestaltung aktiv teilzunehmen und sich für den Dialog und sozialen Zusammenhalt zu engagieren.

Das zweite und nun bereits gut etablierte Workshopangebot ***„Trialog macht Schule“*** bietet eine Begegnung mit den drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam. Ziel dieses Workshops ist die Bekanntschaft mit den drei genannten Religionen, das Kennenlernen der Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen und damit auch eine Vorbeugung gegen Islamophobie bzw. gegen Antisemitismus, aber auch radikaler Tendenzen wie religiös und ideologisch begründete Extremismen. Themen des Workshops sind: Abraham, Religionsgründer, Feiertage, Lebenskreisfeste, Übertritt, Speisevorschriften, Gebete, Gebetshaltungen, Kleidervorschriften, Gebetskleidung, Gotteshäuser, Gebete, Hl. Schriften, Kalender, Sprache und Schrift, religiöse Symbole, GlaubensanhängerInnen weltweit, radikale Strömungen.

„Trialog macht Schule“ unterstützt Diversität, fördert interreligiösen Dialog, leistet Antidiskriminierungsarbeit und ist Präventionsangebot gegen rechtsextreme und andere extremistische Strömungen. Wir sind überzeugt davon, dass Wissen übereinander zu gegenseitigem Verständnis und zu Wertschätzung führt. Ein Workshop dauert grundsätzlich 90 Minuten und wird von TrainerInnen des AAI ReferentInnenpools an Grazer Schulen und in außerschulischen Jugendsettings durchgeführt.

Dank einer **bis August 2018** bestehenden Kooperation mit dem ***Zentrum Polis*** konnten wir im Schuljahr 2017/2018 insgesamt ***24 Workshops*** an steirischen Schulen und in allen Schulstufen umsetzen. Zusätzlich wurden im **Juni 2018** ***drei neue Workshop-Formate*** mit ***mehr als 200 SchülerInnen*** erprobt.

■

# Bilanz zum 31.Dezember 2017 (Beträge in EUR)

## Aktiva

| | | | 31.12.2016 TEUR |
|---|---|---|---|
| **A. Anlagevermögen** | | | |
| Sachanlagen | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 2.185,26 | 2 |
| **B. Umlaufvermögen** | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 0,00 | | 0 |
| 2. Forderungen gegenüber verbundenen Organisationen | 127.750,37 | | 171 |
| 3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 133.289,00 | | 261 |
| | | 261.039,37 | 432 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 109.367,37 | 26 |
| | | 370.406,74 | 458 |
| **C. Rechnungsabgrenzungsposten** | | 103,66 | 1 |
| | | **372.695,66** | **461** |

## Passiva

| | | | | 31.12.2016 TEUR |
|---|---|---|---|---|
| **A. Eigenmittel** | | | | |
| I. Reinvermögen | | 95.108,70 | | 95 |
| III. Substanzverminderung | | | | |
| *davon Vortrag -43.452,59* | *(VJ: TEUR -43)* | (43.294,30) | | (43) |
| | | | 51.814,40 | 52 |
| **B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln** | | | 0,00 | 0 |
| **C. Sonstige Rückstellungen** | | | 43.850,58 | 33 |
| **D. Verbindlichkeiten** | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 15.778,04 | | 4 |
| II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Organisationen | | 0,00 | | 1 |
| III. sonstige Verbindlichkeiten | | 43.843,50 | | 13 |
| *davon aus Steuern 1.997,74* | *(VJ: TEUR 2)* | | | |
| *davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 5.181,52* | *(VJ: TEUR 4)* | | | |
| | | | 59.621,54 | 18 |
| **E. Rechnungsabgrenzungsposten** | | | 217.409,14 | 358 |
| | | | **372.695,66** | **461** |

# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschätsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2017 (Beträge in EUR)

| | | 2017 | 2016 TEUR |
|---|---|---|---|
| 01. Erhaltene Zuschüsse | | 384.490,79 | 478 |
| 02. Übrige betriebliche Erträge | | 39.409,27 | 147 |
| 03. Aufwendungen für gegebene Zuschüsse und Subventionen und sonstige Aufwendungen für Betreuung | | | |
| a) gegebene Zuschüsse und Subventionen | (2.750,00) | | (17) |
| b) sonstige Aufwendungen für Betreuung | (91.081,48) | | (192) |
| | | (93.831,48) | (209) |
| 04. Personalaufwand | | | |
| a) Gehälter | (192.620,11) | | (204) |
| b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | (2.849,54) | | (4) |
| c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | (48.691,90) | | (53) |
| d) sonstige Sozialaufwendungen | (639,22) | | (1) |
| | | (244.800,77) | (262) |
| 05. Abschreibungen auf Sachanlagen | | (2.825,91) | (4) |
| 06. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | |
| a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 10 fallen | (837,90) | | (18) |
| b) übrige | (81.447,76) | | (133) |
| | | (82.285,66) | (150) |
| **07. Betriebserfolg** (**Zwischensumme aus Z1 – 6**) | | **156,24** | **0** |
| **08. Finanzerfolg** (**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**) | | **2,75** | **0** |
| **09. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** | | **158,99** | **0** |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | (0,70) | (0) |
| **11. Jahresüberschuss** = **Substanzvermehrung des Jahres** | | **158,29** | **0** |
| 12. Vortrag aus dem Vorjahr | | (43.452,59) | (43) |
| **13. Substanzverminderung** | | **(43.294,30)** | **(43)** |

# Kooperations-partnerInnen, Förderer und Förderinnen

ADA – Austrian Development Agency, Wien
Afro-Asiatisches Institut Salzburg
Afro-Asiatisches Institut Wien
AGEZ Steiermark
AG Globale Verantwortung – Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe
Akademie Graz
Altkatholische Kirche Graz
alumni UNI Graz
Ankünder
an.schläge, Feministisches Magazin für Politik, Arbeit und Kultur
Antidiskriminierungsstelle Steiermark
Arbeitsmarktservice Steiermark – AMS
Arche Noah – Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung
ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus
Asylkoordination Österreich, Wien
ATTAC-Graz
Aufenthaltsreferat des Landes Steiermark

Bah'ai Zentrum, Graz
Bildungshaus Mariatrost
Bio Ernte Steiermark
Bio Wein Steiermark
Botanischer Garten am Institut für Pflanzenwissenschaften
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
Bundesministerium für Bildung
Bundesministerium für Inneres
Bundesministerium für Familien und Jugend
Bürgermeisteramt der Stadt Graz
Bürgermeisteramt der Stadt Graz, Referat für internationale Beziehungen
Büro für internationale Beziehungen der KFU Graz

Camera Austria
Campus 02
Caritas der Diözese Graz-Seckau
CiAS, Center for Inter-American Studies
CHIALA – Kultur. Diversität. Entwicklung
Chic ethic, Fair Trade Shop
Christlich-Muslimische Dialoggruppe
Clean Clothes
CLIO, Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit Graz
COMPURITAS – Ökologisch und sozial nachhaltige IT
Creative Industries Styria

Deutsch in Graz
deutsch und mehr
Dokumentations- und Kooperationszentrum für Südliches Afrika (SADOCC), Wien
Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar

Embajada De Cuba En Viena
Energie Steiermark
Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Steiermark
ETC, European Training & Research Center for Human Rights and Democracy
Europe Direct, Informationsnetzwerk des Landes Steiermark
Evangelisch-Methodistische Kirche Graz
Evangelische Hochschulgemeinde, Graz
Evangelische Superintendentur
Evangelisches Bildungswerk Steiermark
EZA Fairer Handel GmbH

FH Joanneum
FIAN – Food First Information and Action Network
FrauenDokumentations- und Forschungszentrum Graz
Frauengesundheitszentrum Graz
Frauenservice Graz

GEA
Gemüsewerkstatt
Gesellschaft für bedrohte Völker Steiermark
Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen
Global Studies
Grazer Büro für Frieden und Entwicklung
Grazer Trialogforum
Graz International Bilingual School
Grazer Spielstätten (Orpheum)
Gut Genug

Heidenspass
Hindu-Gemeinschaft Wien
HLW Schrödinger
Holding Graz
Hunger auf Kunst und Kultur

Institut für Afrikanistik, Universität Wien
InInstitut für Amerikanistik, KFU Graz
Institut für Entwicklung und Frieden, INEF
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, KFU Graz
Institut für Ethik und Gesellschaftslehre, KFU Graz
Institut für Friedens- und Konfliktforschung, KFU Graz
Institut für Liturgiewissenschaften, KFU Graz
Institut für Pflanzenwissenschaften, KFU Graz
Institut für Philosophie, Universität Wien
Institut für Religionswissenschaft, KFU Graz
Institut für Romanistik, KFU Graz
Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft, KFU Graz
Institut für Völkerrecht, KFU Graz
Institut für Zeitgeschichte, KFU Graz

Integrationsreferat der Stadt Graz
Inter*ACT*
Interkultureller Musikstammtisch
Interreligiöser Beirat der Stadt Graz
Iranisch-Österreichische Kulturinitiative Graz
Islamische Religionsgemeinde Steiermark
Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich
Islamisches Kulturzentrum Graz
ISOP – Innovative Sozialprojekte
Israelitische Kultusgemeinde

Jugend am Werk

Karl-Franzens-Universität Graz
Karl-Franzens-Universität Graz, 7. Fakultät
Katholische Aktion Kärnten
Katholische Aktion Steiermark
Katholische Frauenbewegung Österreich
Katholische Hochschulgemeinde Graz
Katholische Hochschulgemeinde Leoben
Katholische Jugend Steiermark
Katholische Jungschar Steiermark
Katholische Kirche Steiermark
Katholische Männerbewegung Steiermark
Katholisches Bildungswerk Steiermark
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
Klavierhaus Fiedler & Sohn
Kleine Zeitung
KLEINeFARM
KOMMENT, Gesellschaft für Kommunikation und Entwicklung
Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz
Koptisch-orthodoxe Kirche Graz
Kulturamt der Stadt Graz
Kulturvermittlung Steiermark
Kulturzentrum bei den Minoriten

Lady Lomin
Land Steiermark – Kultur, Europa und Außenbeziehungen
Land Steiermark – Landeshauptmann
Land Steiermark – Soziales
Land Steiermark – Wissenschaft und Forschung
Lateinamerika-Institut, LAI (Graz, Wien)
Lichtungen – Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik
Literaturhaus Graz
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte

Malteser Hospitaldienst Austria
Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den Österreichischen Universitäten
McDonald Anderson Communicating Ideas, New York
Medizinische Universität Graz
Megaphon
Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz
Menschenrechtskommission für Kärnten und Steiermark
Metablick Consulting – Unternehmensberatung, Training, Coaching
MigrantInnenbeirat der Stadt Graz
Missio Steiermark
moodley brand identity
Montanuniversität Leoben

Next, Verein für bildende Kunst
NOVA, Frauen Internetcafé, Graz

OMEGA – Transkulturelles Zentrum Graz
ÖBV – Via Campesina-Austria, Österreichische Bergbauern- und -bäuerinnenvereinigung
ÖH Bundesvertretung, Referat für ausländische Studierende
ÖH Karl-Franzens-Universität Graz
ÖH Montanuniversität Leoben
ÖH Technische Universität Graz
ÖH Universität für Musik und darstellende Kunst, Graz
ORF Steiermark
Österreichisch-Arabisches Kulturzentrum (ÖKAZ)
Österreichischer Austauschdienst, OeAD GmbH
Österreichische Bischofskonferenz
Österreichische Botschaft Havanna
Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium
Österreichische Forschungsstiftung für internationale Entwicklung, ÖFSE
Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
Österreichische HochschülerInnenschaft
Österreichische Liga für Menschenrechte
Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall
Österreichisch-Russische Gesellschaft

Pan y Arte
Pfarre St. Andrä
Pell Mell
Pendulum Art Gallery Lagos
Projektfonds Steiermark. Wir halten zusammen
Psychologische Studentenberatung, Graz

Quelle – International Satsang Association
Quilombo Cultural

Radio Soundportal
Rektorat der Karl-Franzens-Universität Graz
Rektorat der Technischen Universität Graz
Rektorat der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
rotor
Rwandesisch-Österreichischer Kulturverein, Graz

SADOCC – Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika
Salam Orient
Saubermacher Dienstleistung AG
Senzala
Sicherheitsdirektion für Steiermark
Solidarität mit Lateinamerika, Graz
Sonntagsblatt
Sozialamt der Stadt Graz
Stadt Graz Abteilung für Bildung und Integration
Stadt Graz Amt für Jugend und Familie
Stadt Graz Referat Frauen und Gleichstellung
Stadt Graz Wirtschaftsbetriebe
Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 3 – Verfassung und Inneres
Steiermärkische Landesregierung, Abteilung für Wissenschaft und Forschung
Steiermärkische Landesregierung, Landesjugendreferat
Steiermärkische Landesregierung, Referat für Entwicklungszusammenarbeit
Steirische Kulturinitiative
steirischer herbst
Steirisches Volksliedwerk
Stipendienstelle Graz
Studentisches Wohnungsservice, SWS
Styria Medien AG
Styria Printshop Druck GmbH
Südwind Agentur Österreich
Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Steiermark

Technische Universität Graz
Theologische Fakultät der Universität Graz
The Good Tribe

UNHCR Österreich
UNI for LIFE
UNISHOP
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
Urania für Steiermark
uniT GmbH
UZO EZI – Bildung als Tor zu einer besseren Zukunft

Verein DANAIDA
Verein der Bosniaken Steiermark
Verein der Freunde Kubas
Verein für Gedenkkultur
Verein Judentum erLeben
Verlag Leykam
Vorstudienlehrgang der Grazer Universitäten

Way of Hope
Welthaus Graz
Weltladen Reitschulgasse
Weitzer Hotels
Werkstadt Graz
Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit, vidc
Wissenschaftsladen Graz
World University Service, WUS

XENOS – Verein zur Förderung der soziokulturellen Vielfalt

YourTARGET

Zebra – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum
Zenith – European-Middle Eastern Intercultural Association
Zerum
ZIKOMO

Afro
Asiatisches
Institut

**GRAZ**, 8010, Leechgasse 22-24

T: +43 316 324434
F: +43 316 324434 59
E: office@aai-graz.at

www.aai-graz.at